



Bundesministerium
für Arbeit
und Sozialordnung

Medizinisch-berufliche
REHABILITATION
Einrichtungen in Deutschland

Vorwort

Aufgaben und Ziele der Einrichtungen der medizinisch-beruflichen Rehabilitation

Verzeichnis der Einrichtungen

Neurologische Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche Geesthacht	21502 Geesthacht
Neurologisches Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche Friedehorst	28717 Bremen
Neurologische Klinik Hessisch Oldendorf	31840 Hessisch Oldendorf
Neurologische Klinik Braunfels	35619 Braunfels
Klinik und Rehabilitationszentrum Lippoldsberg e.V.	37194 Wahlsburg
Klinik Bergisch-Land	42369 Wuppertal
Neurologisches Rehabilitationszentrum „Godeshöhe“ e.V.	53177 Bonn
Neurologisches Rehabilitationszentrum für Jugendliche/Vallendar (NRV)	56179 Vallendar/Rhein
Arbeitstrainings- und Therapiezentrum Saarbrücken (ATZ)	66119 Saarbrücken
Neurologisches Rehabilitationskrankenhaus für Kinder und Jugendliche Gailingen	78262 Gailingen
Kliniken Schmieder Gailingen, Allensbach, Konstanz, Stuttgart Neurologisches Fach- und Rehabilitations- krankenhaus	78473 Allensbach
Herz-Zentrum Bad Krozingen	79189 Bad Krozingen
Jugenddorf Buchenhöhe Asthmazentrum Berchtesgaden	83471 Berchtesgaden
Rehabilitationszentrum Stephanuswerk Isny	88316 Isny im Allgäu
Rehabilitationskrankenhaus Ulm (RKU)	89081 Ulm
Haus St. Michael	97845 Neustadt/Main
Fachklinik Hohenstücken	14772 Brandenburg
Median Klinik	39130 Magdeburg

Die Einrichtungen der medizinisch-beruflichen Rehabilitation



Aufgaben und Ziele der Einrichtungen der medizinisch-beruflichen Rehabilitation

Schon das Aktionsprogramm der Bundesregierung zur Förderung der Rehabilitation der Behinderten aus dem Jahr 1970 sieht unter anderem die Errichtung von Rehabilitationszentren für spezielle Krankheits- oder Behinderungsarten vor, in denen bereits am Krankenbett mit Maßnahmen zur beruflichen Rehabilitation begonnen werden soll. Diese Einrichtungen sollen eine Lücke schließen zwischen der Akutbehandlung und Erstversorgung (Phase I) und der beruflichen Rehabilitation, die der Ausbildung oder Umschulung dient (Phase III). Von dieser Zweckbestimmung her werden diese Zentren "Einrichtungen der medizinisch-beruflichen Rehabilitation" oder Einrichtungen der Phase II genannt. Sie erbringen in einem nahtlos ineinandergreifenden Verfahren umfassende

- medizinische Leistungen zur Rehabilitation im Sinne des §10 Rehabilitationsangleichungsgesetz und
- berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation im Sinne des §11 Rehabilitationsangleichungsgesetz, ausgenommen Maßnahmen der Fortbildung, Ausbildung und Umschulung.

Zu den medizinischen Leistungen zur Rehabilitation gehören alle Hilfen, die erforderlich sind, um eine Behinderung zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten. Über die ärztlichen und pflegerischen Leistungen hinaus werden in den medizinisch-beruflichen Rehabilitationseinrichtungen je nach Behinderungsart rehabilitative Behandlungsmaßnahmen wie Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie, Beschäftigungstherapie, Belastungserprobung und Arbeitstherapie erbracht. Die berufsfördernden Leistungen zur Rehabilitation werden mit dem Ziel einer möglichst dauerhaften Eingliederung oder Wiedereingliederung des Behinderten in das Arbeitsleben durchgeführt. Bei der Wiedereingliederung wird vorrangig die Rückkehr des Rehabilitanden an den alten Arbeitsplatz oder eine innerbetriebliche Umsetzung auf einen behinderungsgerechten Arbeitsplatz mit gleichen oder ähnlichen Anforderungen angestrebt. Sofern dies nicht möglich ist, wird der Rehabilitand in den Einrichtungen der medizinisch-beruflichen Rehabilitation auf eine Berufsausbildung oder eine Umschulung oder auf eine Tätigkeit in einer Werkstatt für Behinderte vorbereitet. In den Einrichtungen der medizinisch-beruflichen Rehabilitation werden – angepaßt an die jeweilige Krankheits- oder Behinderungsart – folgende berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation erbracht:

Einleitung

- Berufsfindung und Arbeitserprobung
- Berufsvorbereitung
- Berufliche Anpassung.

Diese berufsfördernden Leistungen werden in den grundlegenden Bereichen der gewerblich-technischen und der kaufmännisch-verwaltenden Berufsrichtungen durchgeführt.

In allen Einrichtungen arbeiten die medizinischen, berufsfördernden, psychologischen und pädagogischen Fachbereiche eng zusammen.

Am Ende der Rehabilitationsmaßnahmen wird von dem multidisziplinär zusammengesetzten Rehabilitationsteam unter Anhörung des Rehabilitanden dazu Stellung genommen, ob der Rehabilitand

- seine frühere berufliche Tätigkeit wieder aufnehmen kann oder
- eine betriebliche Umsetzung oder die Vermittlung auf einen geeigneten Arbeitsplatz erforderlich ist oder
- einer Umschulung in einem Betrieb oder in einer überbetrieblichen Einrichtung bedarf oder
- in einer Werkstatt für Behinderte tätig sein kann oder
- für eine berufliche Erwerbstätigkeit nicht mehr in Betracht kommt.

Die Einrichtungen der medizinisch-beruflichen Rehabilitation haben sich zu einer Bundesarbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Aufgabe dieser Arbeitsgemeinschaft ist ein gegenseitiger Erfahrungsaustausch und die enge Zusammenarbeit mit den Behörden und Rehabilitationsträgern, um die gemeinsamen Ziele zu koordinieren und weiter zu entwickeln.

Neurologische Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche Geesthacht

Anschrift:	Johannes-Ritter-Str. 100 21502 Geesthacht
Telefon:	04152/171-0/200
Telefax:	04152/171-299
Träger:	Stiftung Hamburgisches Krankenhaus Edmundsthal-Siemerswalde
Leitender Arzt:	Dr. med. W. Blumenthal
Geschäftsführer:	D. Möller
Plätze:	100 Teilstationäre Plätze: ca. 10 Plätze im berufsfördernden Bereich: ca. 30
Medizinische Fachrichtungen:	Neurologie, Psychiatrie, Kinderheilkunde, Kinder- und Jugendpsychiatrie

Anmelde- und Aufnahmeverfahren

1. Personenkreis

Kinder, Jugendliche und Heranwachsende im Alter von 2 bis etwa 21 Jahren, in besonderen Fällen bis 25 Jahren.

2. Anmeldung

Die Anmeldung kann durch Kliniken, niedergelassene Ärzte, Arbeitsämter und alle anderen Kostenträger sowie durch ambulante Einrichtungen schriftlich oder telefonisch erfolgen.

3. Notwendige Unterlagen

In der Regel bei der Anmeldung:

- ausführliche Berichte, aus denen die Diagnose, der aktuelle Zustand, die Notwendigkeit der Rehabilitationsmaßnahme und das vermutete Rehabilitationsziel hervorgehen
- Kostenübernahmebestätigung des zuständigen Rehabilitationsträgers

Bei der Aufnahme

- Kostenzusage, falls nicht schon vorgelegt
 - ergänzende ärztliche Unterlagen
-

Neurologische Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche Geesthacht

- Berichte aus früheren Rehabilitationsverfahren
- Schul-, Ausbildungszeugnisse in Kopie
- Impfzeugnisse
- Bescheide über Renten, Grad der Behinderung, gesetzliche Betreuung usw.

Aufnahmekriterien

Die akutklinische Behandlung, die Dauerpflege, die Betreuung bei rasch progredienten Erkrankungen sowie die Frühförderung nach angeborenen Hirnschäden gehören nicht zu den Aufgaben.

Indikation

A. Aufnahme nach Hirnschädigung

a) im Frühstadium zur neurologischen Frührehabilitation

Phasen B und C

Übernahme erfolgt im Postakutstadium aus der Akutklinik zum frühestmöglichen Zeitpunkt

- in geeigneten Fällen auch als AHB- oder AR Maßnahme
 - nach einer Hirnkontusion (nach Bewusstlosigkeit von mehr als 24 Stunden)
 - nach einer offenen Hirnverletzung
 - nach epiduraler, subduraler oder intrazerebraler Blutung (auch ohne Bewusstlosigkeit oder Operation)
 - nach Operation eines Hirntumors
 - nach entzündlichen oder gefäßabhängigen Hirnprozessen nach zerebraler Hypoxie, z.B. Beinahe-Ertrinken
1. Die vitalen vegetativen Funktionen wie Atmung, Kreislauf und Temperatur sind in der Regel stabilisiert; Intensivbehandlung und Dauerbeatmung sind nicht mehr erforderlich; Trachealkanüle, Magensonde und Harnkatheter sind jedoch kein Hindernis.
 2. Bei Bewusstseinstörung, Bewusstlosigkeit, Kontusionspsychose oder vegetativem Zustand (apallischem Syndrom) müssen Ziele und Alternativen der Rehabilitation zwischen der abgebenden Klinik und der Rehabilitationsklinik – evtl. durch Konsiliarbesuch – abgestimmt sein.
 3. In der Regel soll der Patient kooperationsfähig sein und sich einfache Lerninhalte merken können.
- #### b) In der Stabilisierungsphase zur weiterführenden und medizinisch-beruflichen Rehabilitation
-

Neurologische Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche Geesthacht

Wenn noch eine oder mehrere der folgenden Auffälligkeiten bestehen und wenn der Einsatz der speziellen therapeutischen Angebote der Neurologischen Rehabilitationsklinik angezeigt ist:

- Lähmungen
- Koordinationsstörungen
- Aphasien und andere neuropsychologische Störungen
- sonstige ausgeprägte Sinnesstörungen
- Hirnleistungsstörungen
- hirnorganische Anfälle (Epilepsien)
- reaktive, neurotische und/oder psychoorganisch bedingte Verhaltensstörungen

B. Rehabilitation bei sonstigen neurologischen Schäden und Querschnittlähmungen

- a) Lähmungen der peripheren Nervengeflechte (des Armplexus, des Beinplexus, peripherer Nerven)
- b) • Paraplegie
- Tetraplegie
 - Kaudaläsion

Die Aufnahme ist in unmittelbarem Anschluss an die akutklinische Behandlung aber auch später möglich, sofern der Einsatz der speziellen therapeutischen Dienste der Neurologischen Rehabilitationsklinik angezeigt ist.

Diagnostik

- Allgemeinärztliche und neurologisch-psychiatrische Untersuchungen
 - Fachärztliche Betreuung und ergänzende Diagnostik in den Gebieten Neurologie, Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Pädiatrie, Innere Medizin und Physikalische und Rehabilitative Medizin
 - Konsiliarärztliche Versorgung in den Gebieten Orthopädie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Augenheilkunde Gynäkologie, (Unfall-)Chirurgie, Röntgenologie
 - Normal- und Langzeitableitungen des Hirnstrombildes (EEG), EEG-Videometrie
 - Messungen des Funktionszustandes von Nerven, Nervenbahnen, Muskeln, Gehirn-Blutgefäßen (EMG/ENG/VEP/AEP/SEP)
 - orientierende Messungen des Hör- und Sehvermögens (Audiometrie, Perimetrie)
 - Umfassende Verfahren zur Messung der geistig-seelischen und der sprachlichen Funktionen (klinisch-psychologische und psycholinguistische Tests)
-

Neurologische Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche Geesthacht

- Pädagogische, sonderpädagogische und arbeitspädagogische Daten und Informationen
- Elektrokardiographie (EKG)
- Ultraschalldiagnostik im Klinikverbund
- Röntgendiagnostik, nativ (ansonsten Kooperation mit benachbarten Kliniken)

Medizinische Leistungen zur Rehabilitation

- Ärztliche Behandlung
- Rehabilitative Pflege
- Krankengymnastik (im besonderen auf neurophysiologischer Grundlage z.B. nach Bobath)
- Bewegungstherapie (Motopädie und Sporttherapie)
- Physikalische Therapie (Hydrotherapie, Anwendung von Kälte, Wärme, Licht, Massage)
- Ergotherapie (funktionelle Beschäftigungstherapie, Hirnleistungstraining, frühe sensomotorische Förderung)
- Logopädie und facio-orale Therapie (FOT)
- Belastungserprobung und Arbeitstherapie

Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation

Die berufsfördernden Leistungen erfolgen grundsätzlich als Einzelmaßnahme.

Entsprechend der Ausrichtung auf medizinisch-berufliche Maßnahmen der Phase II ist das Vorgehen stark individualisiert und nutzt die differenzierten therapeutischen Hilfen (s.o.).

- Berufsfindung (Dauer ca. 3 Monate)
- Arbeitserprobung (Dauer ca. 4 Wochen)
- Förderungslehrgänge zur Berufsvorbereitung (Dauer 6-12 Monate) als Einzelmaßnahmen

Sie werden in folgenden Berufsfeldern durchgeführt:

- Büro und Verwaltung
 - Elektro
 - Gartenbau- und Landschaftspflege
 - Hauswirtschaft
 - Holz
 - Metall
-

Sonstige Leistungen

1. Schulische Betreuung

Interne (sonder-)pädagogische Einzel- und Gruppenförderung vom Krankenbett bis zur Schulklasse, von der Grundschule bis zur Sekundarstufe II im Rahmen eines schulamtlich anerkannten Unterrichts oder ersatzweise Berufsschulunterricht.

2. Psychologischer Dienst

Klinisch-Psychologische, im besonderen psychometrische Untersuchungen und psychotherapeutische Betreuung, insbesondere Hilfe bei der Verarbeitung von Schädigung und Behinderung, Entspannungsübungen, Gesprächsführung und Verhaltensänderung. Neuropsychologisches Funktionstraining.

3. Sozialdienst und Rehabilitationsberatung

Hilfestellung in allgemeinen sozialen und rechtlichen Problemen sowie psychosoziale Betreuung von Rehabilitanden und Angehörigen.

4. Sozialpädagogischer Dienst

Die heilpädagogische und sozialpädagogische Förderung durch Fachkräfte ist in die Rehabilitationspflege integriert.

5. Sport- und Freizeitbereich

Schwimmhalle, Tischtennis, Billard, Diskothek, freizeitpädagogisch überwachte Neigungsprogramme, ca. 60 ha Wald- und Parkgelände am Rande einer Kleinstadt, 30 km vom Stadtzentrum Hamburg.

6. Angehörige

Können bei ärztlicher Indikation als Co-Therapeuten auf dem Klinikgelände wohnen und sich am Rehabilitationsprozess aktiv beteiligen.

Neurologisches Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche Friedehorst

Anschrift:	Rotdornallee 64, 28717 Bremen
Telefon:	0421/63 81 - 501
Patientenanmeldung:	0421/63 81 - 510
Telefax:	0421/63 81 - 580
Träger:	Friedehorst, Vereinigte Anstalten der Inneren Mission e.V.
Gesamtleitung:	Pastor Dr. Hammer, K.H. Dekreon, N. Jürgens
Leitende Ärztin:	Dr. med. Anna-Margarete Ritz
Verwaltungsleiter:	Karl-Heinz Dekreon
Plätze:	90 vollstationäre, 10 teilstationäre (24 für noch vermehrt Pflegebedürftige, unter anderem Frührehabilitation; 30 für Kinder, 46 für Jugendliche und jüngere Erwachsene) und 50 Plätze im berufsfördernden Bereich
Medizinische Fachrichtungen:	Kinderheilkunde, Neurologie/Neuropädiatrie, Neurotraumatologie, Epileptologie, Sozialmedizin, Rehabilitationswesen, Konsiliarärzte aller Fachrichtungen stehen zur Verfügung

Anmelde- und Aufnahmeverfahren

1. Personenkreis:

Kinder und Jugendliche im Alter von etwa 1 bis 21 Jahren, in Einzelfällen bis 35 Jahren.

2. Anmeldung

Die Aufnahme ist möglich für Patienten/Rehabilitanden aller Versicherungs- und Kostenträger. Die Anmeldung kann durch Kliniken, niedergelassene Ärzte, ambulante Einrichtungen, durch Arbeitsämter und direkt durch zuständige Kostenträger erfolgen.

3. Notwendige Unterlagen

Kostenübernahmeerklärung des zuständigen Kostenträgers, Berichte über den bisherigen Krankheitsverlauf und bereits durchgeführte Rehabilitationsmaßnahmen.

Neurologisches Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche Friedehorst

Aufnahmekriterien

Indikation

Aufgenommen werden Kinder, Jugendliche und jüngere Erwachsene nach

- Offenen und gedeckten Schädelhirnverletzungen
- Intrazerebralen Blutungen oder Gefäßverschlüssen
- Hirntumoroperationen
- Infektionen im Bereich des zentralen Nervensystems
- Verletzungen/Erkrankungen des übrigen Nervensystems mit neurologischen Ausfällen
- Peripheren neurogenen Schädigungen, zerebralen Krampfanfällen, Epilepsien

Die Aufnahme ist möglich, sobald keine Beatmungspflicht mehr besteht, der Kreislauf ausreichend stabil ist, schwerwiegende Infektionen abgeklungen sind, keine intracranielle Druckerhöhung mehr besteht. Tracheostoma, PEG, harnableitende Systeme, noch liegender Venenkatheter und intensiver neurologischer Überwachungsbedarf sind kein Hindernis für die Aufnahme zur Frührehabilitation.

Diagnostik

- Allgemeinärztliche Untersuchung
- neurologisch-psychiatrische Untersuchung
- Elektroenzephalographie (EEG)
- Ableitung evozierter Potentiale (AEHP, VEP, SEP)
- Elektromyographie (EMG) und Phonokardiographie (PKG)
- Ultraschalldiagnostik
- Elektrokardiographie (EKG) und Phonokardiographie (NLG)
- Neuroradiologie (Nativdiagnostik am Haus, sonst Kooperation mit nahegelegenen Kliniken)
- Labordiagnostik

Medizinische Leistungen zur Rehabilitation

Ärztliche Behandlung

Rehabilitative Pflege

Krankengymnastik (u.a. auf neurophysiologischer Grundlage zur Beeinflussung schwerer Bewegungsstörungen)

Motopädie und Sport-/Schwimmtherapie

Logopädie

Ergotherapie

Musiktherapie

Belastungserprobung
Arbeitstherapie

Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation

Die berufsfördernden Leistungen umfassen

- Berufsfindung und Arbeitserprobung
- Förderungslehrgänge aller Zielgruppen
- Eingangsverfahren im Arbeitstrainingsbereich für Werkstätten für behinderte bis zu 6 Monaten

Es handelt sich um Einzelmaßnahmen mit der der Phase II entsprechenden individuellen Ausrichtung und engen Verzahnung mit therapeutischen Hilfen (siehe hierzu die o.a. Möglichkeiten).

Sie werden in folgenden Berufsfeldern durchgeführt:

- Metallverarbeitende Berufe
- Elektrotechnik, Elektronik
- Technische Kommunikation
- Kaufmännische und Verwaltungsberufe
- Hauswirtschaft
- Anlern Tätigkeiten.

Sonstige Leistungen

1. Schulische Betreuung

Die schulische Betreuung wird durch eine Abteilung der Sonderschule für Körperbehinderte im Lande Bremen wahrgenommen. Es wird Unterricht entsprechend allen Schularten und -stufen gewährleistet:

- Erfassung der Fähigkeiten und Fertigkeiten des Rehabilitanden im Vergleich mit seinem bisherigen Bildungsgang
- Erstellen eines individuellen Lernprogramms
- Einzelunterricht bereits am Krankenbett
- schrittweise Integration in eine Lerngruppe.

2. Psychologischer Dienst

Neuropsychologische Diagnostik von

- Wahrnehmungs- und psychomotorischen Funktionen
- Konzentrations- und Gedächtnisleistungen
- Lateralität sowie intellektueller Leistungsfähigkeit.

Therapie durch

- neuropsychologisches Funktionstraining
 - begleitende Hilfestellung bei der Verarbeitung des Unfall- oder Krankheitsgeschehens
-

Neurologisches Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche Friedehorst

- verhaltenstherapeutische Interventionen
- Beratung oder Psychotherapie im Hinblick auf individuelle Persönlichkeits- oder Familienprobleme, wenn diese eine umfassende Rehabilitation gefährden.

3. Sozialdienst/Rehabilitationsberatung

Sozialarbeiter nehmen die psychosoziale Beratung und Betreuung und die rechtliche Beratung der Rehabilitanden und ihrer Angehörigen wahr. Sie arbeiten eng mit den zuständigen Behörden zusammen.

4. Sozialpädagogischer Dienst

Heilpädagogen, Erzieher und Diplom-Sozialpädagogen arbeiten eng mit den Betreuern der Wohnbereiche und der Station zusammen. Sozialtherapeutische und -pädagogische Gruppenarbeit erweitert und festigt die sozialen Fähigkeiten zur Integration der Rehabilitanden in ihr Umfeld.

5. Sport- und Freizeitbereich

Tischtennis, Jugendkeller (Musik-, Spiel-, Jugendthemen), Fotolabor, verschiedene Werkräume, eigener großer Park für Sport und Spiel. Verschiedene Außenaktivitäten bilden den Übergang zur Teilnahme am Freizeitangebot des sozialen Umfeldes.

6. Wohnmöglichkeiten für Angehörige

Für Angehörige sind ausreichend kostenlose Wohnmöglichkeiten in speziellen Elternzimmern vorhanden. Eine Mitaufnahme im Reha-Zentrum ist je nach Alter und Schwere der Erkrankung in Einzelfällen möglich.

Neurologische Klinik Hessisch Oldendorf

Anschrift:	Greitstraße 18-28, 31840 Hessisch Oldendorf
Telefon:	05152/7810
Telefax:	05152/781-199
Träger:	BDH-Bundesverband für Rehabilitation und Interessenvertretung Behinderter e.V.
Leitender Arzt:	Dr. med. Wolfgang Gobiet
Verwaltungsleiter:	Werner Scheffler
Plätze der Gesamteinrichtung:	220, davon stehen 160 Betten im medizinisch-beruflichen Bereich zur Verfügung; Überwachungsstation zur Frührehabilitation unter Intensivpflege zur Aufnahme maximal pflege- bedürftiger Patienten
Medizinische Fachrichtungen:	Neurologie, Neurochirurgie, Innere Medizin, Unfallchirurgie, Psychiatrie

Anmelde- und Aufnahmeverfahren

1. Personenkreis

Kinder ab dem 6. Lebensjahr sowie Jugendliche und Erwachsene

2. Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt durch die Sozialversicherungsträger, Krankenhäuser und niedergelassene Ärzte. Vor der Aufnahme ist eine schriftliche oder telefonische Kontaktaufnahme erforderlich.

3. Notwendige Unterlagen

Kostenzusage des Rehabilitationsträgers sowie ausführliche Vorberichte.

Aufnahmekriterien

Indikation

Aufgenommen werden schwerpunktmäßig Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit hirnorganischen, psychischen und körperlichen Folgezuständen nach Schädel-Hirn-Verletzungen. Außerdem werden Zustände nach Hirndurchblutungsstörungen, Hirnblutungen, akuten und chronischen Entzündungen des Gehirns und seiner Hüllen oder Eingrif-

fen im Bereich des zentralen Nervensystems behandelt. Aufnahmekriterium ist eine möglichst frühzeitige Übernahme nach Abschluss der Akutbehandlung mit beginnender Remissionsphase, das heißt, wenn sichere Reaktionen auf äußere Reize erfolgen. Es werden außerdem Rehabilitanden aufgenommen,

- die zunächst im Heimatkrankenhaus mobilisiert wurden und mit Erreichen der Kommunikationsfähigkeit und zunehmender Belastbarkeit bei Fortbestehen von psychopathologischen und neurologischen Störungen verlegt werden,
- bei denen längere Zeit nach der Schädigung noch Komplikationen wie Versagenszustände, Depressionen, Krampfanfälle sowie verminderte geistige und körperliche Belastbarkeit, Zunahme von Lähmungen oder Koordinationsstörungen auftreten,
- bei denen aufgrund von Unfallfolgen berufliche Förderungsmaßnahmen notwendig sind.

Diagnostik

- Elektroenzephalographie
- Evozierte Potentiale
- Elektromyographie
- Ultraschall
- Elektrokardiographie mit Belastungs-EKG
- Neuroradiologie
- Diagnostische Überprüfung durch schulische/berufliche Maßnahmen
- Testpsychologische Untersuchungen

Medizinische Leistungen zur Rehabilitation

Ärztliche Behandlung

Krankengymnastik zur Durchführung neuropsychologischer Behandlung mit redressierenden Maßnahmen, Eisbehandlung, Bio-Feedback, Gruppentherapie und Bewegungsbad

Physikalische Therapie: Hydrotherapie, Bäder, Massagen, Elektrophysiotherapie, Bewegungsbäder

Frühförderung durch Sonder- und Heilpädagogen mit intellektuellem und Wahrnehmungstraining, Sprachanbahnung und Kommunikationsübungen

Ergotherapie (einschließlich Küchen- und Hauswirtschaftstraining)

Logopädie

Gesundheits- und Diätberatung; autogenes Training.

Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation

Die berufsfördernden Leistungen umfassen

- Berufsfindung 3 Monate
- Arbeitserprobung 20 Arbeitstage
- Berufsvorbereitung/Förderlehrgänge Zielgruppe 4 bis 6 Monate
- Berufsvorbereitung/Förderlehrgänge Zielgruppe 2 bis zu 2 Jahren
- Berufliche Anpassung bis zu 1 Jahr
- Medizinisch-berufliches Training 6 Monate

Sie werden in folgenden Berufsfeldern durchgeführt:

- Elektrotechnik
- Hauswirtschaft/Ernährung
- Holztechnik
- Metalltechnik
- Technisches Zeichnen
- kaufmännische Berufe/Büro
- EDV-Bereich

Sonstige Leistungen

Klinisch-psychologischer Dienst für testpsychologische Untersuchungen wie Berufseignungs-, Verlaufs-, Reaktions- und Persönlichkeitstests, aber auch zur Durchführung neuropsychologischer Trainingsprogramme.

Klinische Pädagogik zur Durchführung von schul- und berufsvorbereitendem Unterricht, Übungen zur Verbesserung von Gedächtnis und Konzentration.

Computergestützte Therapiehilfen (Frühförderung, klinische Pädagogik, klinische Psychologie), CNC-Simulation und CAD-Training.

Sozialdienst mit Rehabilitationsberatung.

Sport- und Freizeitbereich

Gymnastikhalle, Tischtennis, Außensportanlage, Kegelbahn, Bibliothek, Filmvorführungen, Fernsehen, Fitnessgeräte.

Anschrift:	Hubertusstraße 3-7, 35619 Braunfels
Telefon:	06442/9360
Telefax:	06442/936-113/4
e-Mail:	nkbrf@t-online.de
Träger:	BDH-Bundesverband für Rehabilitation und Interessenvertretung Behinderter e.V., Sitz Bonn
Verwaltungsleiter:	Dietmar Demel
Ärztlicher Direktor:	Dr. med. Klaus-Dieter Böhm
Bettenanzahl:	200, davon im medizinisch-beruflichen Bereich bis zu 40

Anmelde- und Aufnahmeverfahren

1. Personenkreis:

Junge Erwachsene ab dem 15. Lebensjahr.

2. Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt durch Rehabilitationsträger, Krankenhäuser und niedergelassene Ärzte. Vor der Aufnahme ist eine schriftliche oder telefonische Anmeldung erforderlich.

3. Notwendige Unterlagen:

Befundberichte und ähnliche medizinische Unterlagen, Kostenzusage des Rehabilitationsträgers.

Aufnahmekriterien

Indikation

Behandelt werden folgende Erkrankungen:

- Vasculär bedingte Schädigungen des zentralen Nervensystems ZNS (nach Hirninfarkten, Hirnblutungen, Hirnembolien oder nach Gefäßoperationen im ZNS)
 - entzündliche und metabolische Störungen des ZNS und der peripheren Nerven, Zustand nach operativen Eingriffen am ZNS (raumfordernde Prozesse an Rückenmark und Gehirn)
 - neurologische Störungen bei degenerativen Erkrankungen der Wirbelsäule
 - Zustand nach Bandscheibenoperation
 - degenerative extrapyramidalmotorische Erkrankungen.
-

Diagnostik

- Computertomographie
- EEG-EMG-ENG, EKG, Belastungs-EKG, Echokardiographie
- Doppler- und Farbduplexsonographie der Hals- und Hirngefäße
- Sonographie der Gelenke und Extremitätengefäße, Oberbauchsonographie
- Evozierte Potentiale (VEP, AEP, SEP)
- Magnetstimulation (ME)
- Transösophagiale Echokardiographie
- Langzeitblutdruckmessung
- Laryngo- und Tracheoskopie (Sprech- und Schluckdiagnostik)
- neuropsychologische Diagnostik
- Diagnostik von Sprach- und Stimmstörungen
- Klinisches Labor

Medizinische Leistungen zur Rehabilitation

Ärztliche Behandlung

Krankengymnastik mit dem Schwerpunkt auf Einzeltherapie mit neurophysiologischer Grundlage (Bobath/PNF, des weiteren manuelle Therapie, Gipsmobilisation, Wirbelsäulengymnastik, Schlingentischbehandlung, Gruppentherapie und Bewegungsbad)

Ergotherapie inklusive Daily-Life- und Hauswirtschaftstraining

Physikalische Therapie: Hydrotherapie, Massagen, medizinische Bäder, Elektrotherapie, Bewegungsbäder

Logopädie

Neuropädagogik/Hirnleistungstraining

Arbeitstherapie und Belastungserprobung

Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation

Die berufsfördernden Leistungen umfassen

- Berufsfindung
- Arbeitserprobung

Die Dauer der Maßnahmen ist variabel und erfolgt in folgenden Berufsfeldern:

- Metallbearbeitende Berufe
- Berufe der Elektronik und Elektrotechnik
- Hauswirtschaft

Die Maßnahmen werden unter anderem in Kooperation mit externen ortsansässigen Betrieben unter Aufsicht und ständigem Kontakt mit der Klinik durchgeführt.

Sonstige Leistungen

1. Psychologischer Dienst

Es werden testpsychologische Untersuchungen wie Berufseignungs-, Verlaufs-, Reaktions- und Persönlichkeitstests, neuropsychologische Trainingsprogramme und Gruppentherapie wie autogenes Training, Jacobsen-Training etc. durchgeführt.

2. Computergestützte Therapiehilfen

Der Einsatz erfolgt in der Frühförderung der klinischen Pädagogik, der klinischen Psychologie und der Sprachheilbehandlung.

3. Sozialdienst und Rehabilitationsberatung

4. Sport- und Freizeitbereich

Schwimmen im eigenen Hallenbad, Bibliothek, Konditionstraining, Filmvorführungen etc.

KLINIK UND REHABILITATIONSZENTRUM LIPPOLDSBERG e. V.

Anschrift:	Klinik und Rehabilitationszentrum Lippoldsberg e.V. , 37194 Wahlsburg
Telefon:	05572/ 41-0
Telefax:	05572 / 41701
Internet:	http://www.klinik-lippoldsberg.de
Träger:	Eingetragener Verein (e.V.). Mitglied des Diakonischen Werkes in Kurhessen-Waldeck, Kassel
Gesamtleitung:	Dr. med. H.-J. Arndt, Ärztlicher Direktor: Manfred Pöter, Verwaltungsdirektor
Ärztlicher Bereich:	
Innere Medizin:	Dr. med. H.-J. Arndt;
Neurologie:	Dr. med. K. Hille;
Orthopädie:	Dr. med. R. Edlich
Plätze:	216, davon 80 Plätze im medizinisch- beruflichen Bereich
Medizinische Fachrichtungen:	Innere Medizin/Kardiologie, Neurologie, Orthopädie
Beruflicher Bereich/ Berufsförderungswerk:	D. Thiele, Ass. d. L.

Anmelde- und Aufnahmeverfahren

1. Personenkreis:

Erwachsene (in besonderen Ausnahmefällen auch Jugendliche) mit inneren, neurologischen und orthopädischen Erkrankungen.

2. Anmeldung

Durch Sozialversicherungsträger, niedergelassene Ärzte, Krankenhäuser.

3. Notwendige Unterlagen

Befundbericht über vorausgegangene Untersuchungen notwendig;
Kostenübernahmeerklärung des jeweiligen Kostenträgers.

Aufnahmekriterien

Indikation

Innere Medizin

- Kardiologische Erkrankungen
 - Periphere Gefäßerkrankungen
-

- Entzündliche rheumatische Erkrankungen
- Gastroenterologische Erkrankungen
- Stoffwechselkrankheiten
- Krankheiten und Zustand nach Operationen.

Neurologie

- Traumatisch-neurologische Erkrankungen
- Zirkulatorische Störungen des ZNS
- akute Hirngefäßerkrankungen
- Zustand nach Operationen von histologisch gutartigen raumfordernden Prozessen am Gehirn und Rückenmark
- Zustand nach Hirngefäßoperationen
- Entzündliche Erkrankungen des Gehirns, seiner Hüllen und des Rückenmarks
- Demyelinisierende Krankheiten
- Multiple Sklerose
- Stoffwechselstörungen/Intoxikationen mit vorwiegender Beteiligung des Gehirns und/oder des Rückenmarks
- Epilepsien
- Neurologische geriatrische Erkrankungen
- Polyneuropathien
- Verletzungen peripherer Nerven
- Neurologische Ausfallerscheinungen nach Bandscheibenoperation

Orthopädie

- Degenerative und rheumatische Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
- Postoperative Funktionsbehandlung
- Prothesenversorgung mit Gebrauchsschulung
- Gelenk- und Knochen-Operationen
- Hüftgelenksendoprothetik

Diagnostik

Angiographie, Arthroskopie, Doppler- und Duplexsonographie (peripher, extra- und transcraniell), Echokardiographie, EEG, Einschwemm-katheter, Elektromyographie, Elektroneurographie, Elektronystagmographie, Endoskopie, Ergometrie, Evozierte Potentiale, Labor, Langzeit-EEG, Langzeit-RR, Linksherzkathetermessplatz, Neuropsychologie, Urographie, Röntgen; in Vorbereitung: CT/MRT.

Medizinisch-therapeutische Leistungen

Ärztliche Behandlung
interdisziplinäre Wachstation
Operationssaal
Neurologische Frührehabilitation
Krankengymnastik
Logopädie
Bewegungstherapie mit Ergometertraining
Ergotherapie
Medizinische Trainingstherapieeinrichtung
Belastungserprobung
Physikalische Therapie; Elektrotherapie, Hallenbewegungsbad.

Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation/Berufsförderungswerk

Die berufsfördernden Leistungen umfassen:

- Arbeitserprobung, Berufsfindung (20 Plätze; Dauer nach Absprache)
- Vorbereitungslehrgänge (18 Plätze; Dauer 3 bzw. 5 Monate)
- Berufliche Anpassung

Sie werden in folgenden Berufsfeldern durchgeführt:

- Maschinenbautechnische Berufe, Techn. zeichnen
- Elektrotechnische Berufe, Elektronik
- Kaufmännische Berufe

Im beruflichen Bereich sind 160 Plätze die Ausbildung und Umschulung vorhanden.

Sonstige Leistungen

1. Psychologischer Dienst

Diagnostik:

- neuropsychometrische Untersuchung
- Eignungsuntersuchung
- Persönlichkeitsuntersuchung
- psychosomatisch orientierte Diagnostik

Verhaltensorientierte Psychotherapie:

- Entspannungsverfahren
 - Stressverarbeitung
 - Schmerzbehandlung
 - Krankheitsverarbeitung
 - Sekundärstörungen
-

2. Klinische Pädagogik

Computergestütztes Hirnleistungstraining in Einzel- und Gruppenbehandlung bei amnestischen und konzentrativen Ausfällen sowie bei Störungen der Kulturtechniken

3. Sozialdienst einschließlich Rehabilitationsberatung

4. Sport- und Freizeitbereich

Schwimmhalle, Fitness-Center, Sauna, Kegelbahn, Billard, Bücherei, Tischtennis, Freizeitpädagogik, EDV-Center.

Klinik Bergisch-Land

Anschrift:	Saalscheid 5, 42369 Wuppertal
Telefon:	0202/24 6301
Fax:	0202/24 631961
Träger der Einrichtung:	Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz, Düsseldorf
Gesamtleitung:	Prof. Dr. med. H. Delbrück, Chefarzt J. Bosbach, Leitender Arzt der Abteilung der medizini- sch-beruflichen Rehabilitation
Plätze:	P. Stuhldreiter, Verwaltungsleiter 180, davon stehen 70 Plätze im medizinisch-beruflichen Bereich zur Verfügung
Medizinische Fachrichtungen:	Tumornachsorge/Hämatologie, Gastroenterologie/Stoffwechsel

Anmelde- und Aufnahmeverfahren:

1. Personenkreis

Es werden nur Erwachsene aufgenommen.

2. Anmeldung

Anträge auf Durchführung einer Maßnahme sind an die zuständigen Sozialleistungsträger – Rentenversicherungen, Krankenversicherungen, Berufsgenossenschaften, Arbeitsämter – zu richten.

Die Aufnahme in die Klinik erfolgt nach Eingang der Kostenbewilligung.

3. Notwendige Unterlagen

Befundberichte über bisherigen Krankheitsverlauf und bisher durchgeführte Rehabilitationsmaßnahmen. Kostenübernahme wird zwischen Sozialleistungsträger und Klinik geregelt.

Aufnahmekriterien

Es werden Rehabilitanden aus allen Indikationsbereichen aufgenommen, insbesondere mit Krankheiten und Behinderungen am Stütz- und Bewegungsapparat (z. B. Erkrankungen der Wirbelsäule, der Gelenke und des rheumatischen Formenkreises, Funktionseinschränkungen als Folge von Frakturen, Operationen und Amputationen), am Herz-, Kreislauf- und bronchopulmonalen System, Stoffwechsel und Verdauungssystem, am zentralen und peripheren Nervensystem (z. B. Zustand nach Schädel-Hirnverletzungen, psychoorganische Restsymptomatik,

Paresen im Bereich der Extremitäten). Jugendliche, sowie Rehabilitanden mit Halbseiten- oder Querschnittslähmung, schweren psychischen Erkrankungen, erheblichen hirnrnorganischen Ausfallsymptomen, beidseitiger Blindheit oder Taubheit sowie akuter Suchtproblematik können nicht aufgenommen werden.

Diagnostik

In unserer Klinik stehen alle diagnostischen Möglichkeiten zu Verfügung. Darüber hinaus werden alle gängigen medizinischen und psychologischen Funktionsdiagnostiken durchgeführt.

Medizinische Leistungen zur Rehabilitation

Die ärztliche Versorgung gewährleisten die im Hause tätigen Internisten bzw. Arbeits- und Sozialmediziner. Vertraglich geregelter orthopädischer Konsiliardienst ist vorhanden. Psychometrische Diagnostik und psychologische Betreuung sind selbstverständlich. Umfassende klinischchemische Laboruntersuchungen, komplette kardiopulmonale Leistungsdiagnostik, Röntgenologie, Endoskopie und Sonographie erfolgen im Hause. Bei besonderen Fragestellungen stehen alle medizinischen Fachbereiche ortsnahe zur Verfügung. Eine umfassende Physiotherapie ist gegeben, das gleiche gilt für medizinisch indizierte Kostformen einschließlich Beratung.

Medizinisch-berufliche Maßnahmen:

- Arbeitsbelastungserprobung: 13 Wochen
- Belastungserprobung: 4 Wochen
- Erweiterte Berufsfindung: 3 - 6 Wochen
- Arbeitserprobung: 4 - 6 Wochen
- Beratung, Diagnostik, Erprobung (BDE): 2 Wochen

Berufsfelder (70 Plätze insgesamt)

- Metall- und Kunststoffbereich
- kaufm.-verwaltender
- Elektrobereich
- sozialer Bereich.
- Technisches Zeichnen

Neben den Arbeitsplätzen in klinikeigenen Werkstätten stehen über 150 Arbeitsplätze in Wuppertaler Betrieben für den externen Arbeitseinsatz zur Verfügung.

Sonstige Leistungen

1. Psychologischer Dienst

Diagnostische Maßnahmen (Eignungsuntersuchungen, psychologische Testverfahren) und therapeutische Maßnahmen (Einzel-/Gruppentherapie).

2. Rehabilitationsberatung und Sozialdienst

3. Sport- und Freizeitbereich

Gymnastikhalle, Schwimmbad, Tischtennis, Minigolf, Festsaal, Kegelhalle, Rasenschach, Bibliothek, Billard, Ausflüge.

4. Seelsorge

Neurologisches Rehabilitationszentrum „Godeshöhe“ e.V.

Anschrift:	Waldstraße 2 - 10, 53177 Bonn
Telefon:	0228/381-0
Telefax:	0228/381-350
Träger:	Neurologisches Rehabilitationszentrum „Godeshöhe“ e.V.
Leitung:	
Ärztlicher Direktor:	Priv.-Doz. Dr. med. H. Karbe Arzt für Neurologie und Psychiatrie, physikalische und rehabilitative Medizin R. Radzuweit
Verwaltungsdirektor:	
Plätze der Gesamteinrichtung:	241
Abteilung für Frührehabilitation:	30 Betten Teilstationäre Rehabilitation Ambulante Rehabilitation
Medizinische Fachrichtungen:	Neurologie/Neurotraumatologie/Psy- chiatrie und rehabilitative Medizin; Abt. f. postakute Frührehabilitation

Anmelde- und Aufnahmeverfahren

1. Personenkreis:

Es werden Männer und Frauen im erwerbsfähigen Alter aufgenommen. Neben der stationären Behandlung ist auch eine teilstationäre/ambulante Behandlung möglich.

Das Neurologische Rehabilitationszentrum ist zugleich anerkannte Anschlußheilbehandlungsklinik der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte und der Landesversicherungsanstalten Rheinprovinz, Westfalen, Rheinland-Pfalz.

2. Anmeldung:

Durch die Sozialversicherungsträger, Rehabilitationsträger, Akutkrankenhäuser und niedergelassenen Ärzte.

Telefonische Auskunft: (02281381-333 oder 0228/0800-381-0000).

3. Notwendige Unterlagen:

Ausführliche medizinische Vorbefunde. Kostenzusage des Rehabilitationsträgers.

Aufnahmekriterien

Indikationen

- Hirngefäßerkrankungen (Schlaganfall, Hirnblutungen)
- Schädel-Hirn- und Rückenmarksverletzungen
- Periphere Nervenverletzungen
- Polyneuropathien
- Zustand nach entzündlichen und degenerativen Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems
- Zustand nach Operation von raumfordernden Prozessen am Gehirn und Rückenmark
- Epilepsien
- Myopathien
- Hirnorganisch bedingte Störungen intellektueller und psychischer Leistungsfunktionen.

Kontraindikation

- Progrediente und maligne neurologische Krankheiten.

Diagnostik

- Elektroencephalographie mit Telemetrie, Frequenzanalyse und Polygraphie
- Ableitung evozierter Potentiale (VEP, AEP, SSEP)
- EEG-Brainmapping
- Elektromyographie
- Elektronystagmographie
- Audiometrie
- Dopplersonographie
- Posturographie
- Elektrokardiographie
- Nichtinvasive Neuroradiologie
- Psychodiagnostisches Labor.

Extern: Klinisch-chemisches Labor, CT, Kernspin, PET, DAS sowie alle anderen medizinisch-technische Verfahren.

Medizinische Leistungen zur Rehabilitation

A) Früh-Rehabilitation

Seit 1997 stehen für Patienten der Phase B 30 Betten als Modelleinrichtung für die Bundesrepublik Deutschland zur Verfügung. U.a. durch das Vorhandensein von Beatmungsplätzen ist eine frühestmögliche Übernahme Schwerst-Schädel-Hirnverletzter Patienten aus neurologischen Abteilungen sowie bei anderen schwersten neurologischen

Erkrankungsformen aus neurologischen Intensivstationen möglich.
Darüberhinaus besteht eine ortsnahe modellhafte Kooperation für
Stroke-unit-Patienten.

B) Allgemeine Rehabilitation

1. Ärztliche Behandlung

Klinische Versorgung, Koordination und Erstellung des Therapieplanes,
Beratung der Angehörigen, sozialmedizinische Beurteilung, Gesund-
heitserziehung unter verhaltenstherapeutischen Gesichtspunkten.

2. Krankengymnastik

Es werden überwiegend spezifische, auf das Krankheitsbild abgestimmte Einzeltherapien auf neurophysiologischer Grundlage durchgeführt (Bobath/PNF). An weiteren Verfahren werden die manuelle Therapie, entwickelungskinesiotherapeutische Therapie, Eistherapie, Gipsmobilisation, Wirbelsäulengymnastik, EMG-Biofeedback-Therapie, Schlingentischbehandlung, Bewegungsbad durchgeführt.

3. Logopädie

Linguisten und Logopäden führen nach individueller Diagnostik in Einzelbehandlungen Therapien zur Behebung von Sprech- und Stimmstörungen durch. In Kooperation mit HNO-Ärzten und der Ergotherapie werden Schluckstörungen untersucht und nach den FOT-Kriterien behandelt.

4. Beschäftigungstherapie

Im Vordergrund der Behandlung steht die funktionelle Übungsbehandlung im Sinne des sensomotorischen Trainings, des Schreibtrainings und der Vermittlung zivilisatorischer Techniken, das Perzeptionstraining, das Selbsthilfeftraining sowie FOT-Behandlung.

5. Physikalische Therapie

An physikalischen Maßnahmen werden die manuelle Therapie mit klassischer Massage, Bindegewebsmassage, manuelle Lymphdrainage und Fangopackungen, die Elektrotherapie mit Neuroton-, Nemectrodyn-, Ultraschall und Stangerbad und die Hydrotherapie mit Kneipp, medizinische Bäder, Fuß-Armbäder, Unterwassermassage und Schwimmen durchgeführt.

2 Schwimmbecken (28 - 33 Grad Celsius) stehen zur Verfügung.

6. Belastungserprobung und Arbeitstherapie

Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation

Die berufsfördernden Leistungen umfassen:

- Berufsvorbereitung
- Berufliche Anpassung
- Berufsfindung und Arbeitserprobung.

Sie werden in folgenden Berufsfeldern durchgeführt, wobei die Dauer der Maßnahmen variabel ist:

1. Metallbearbeitende Berufe einschließlich Prüf- und Kontrollbereich (24 Plätze)
2. Berufe der Elektronik und Elektrotechnik (16 Plätze)
3. Holzbearbeitende Berufe (40 Plätze)
4. Kaufmännische und verwaltende Berufe (40 Plätze)
5. Konstruktionsberufe (20 Plätze)
6. Hauswirtschaftliche und Ernährungsberufe (20 Plätze).

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer externen Erprobung in ortsansässigen Behörden, Industrie- und Handwerksbetrieben. Die externe Erprobung wird unter Aufsicht des Rehabilitationszentrums und in ständigem Kontakt mit dem Betrieb durchgeführt.

Sonstige Leistungen

1. Psychologischer Dienst

Abteilung für Neuropsychologie und Psychotherapie
Diagnostisch werden überprüft die Intelligenz, Konzentration, Gedächtnis, Fahrtauglichkeit und Reaktion, die beruflichen Fähigkeiten, die Feinmotorik, die Persönlichkeit einschließlich Verhaltensbeobachtung und Exploration. An psychotherapeutischen Verfahren kommen die Verhaltenstherapie, die Gestalttherapie, die rationalemotive Therapie, die Familientherapie, Psychodrama, Gruppentherapie für Aphasiker mit Hilfe kreativer Medien, analytisch-orientierte Gruppentherapie und Bewegungstherapie zur Anwendung. An psychologischen Trainingsmaßnahmen werden durchgeführt: autogenes Training, Jacobson-Training, Training an der motorischen Leistungsserie und Zweihandkoordinator, Orientierungstraining und neuropsychologische Beurteilung der Leistungsfähigkeit der Rehabilitanden für die weiteren beruflichen Maßnahmen.

2. Fahrsimulator

Seit 10/98 verfügt die Klinik über einen PKW-Fahrsimulator zur Überprüfung der Fahrtauglichkeit.

3. Sozialdienst und Rehabilitationsberatung

4. Sport- und Freizeitbereich

Schwimmen, Behindertensport, Konditionstraining; Patientenbibliothek, Filmvorführungen und Theatervorführungen, Freizeitbereich.

5. Seelsorge

Die katholische und evangelische Kirche sorgen für regelmäßige Gottesdienste und ständige im Hause anwesende Ansprechpartner für seelsorgerische und persönliche Belange.

Neurologisches Rehabilitationszentrum für Jugendliche Vallendar/Rhein NRW

- Abteilung der NK Vallendar (Fachkrankenhaus und Rehaklinik) -

Anschrift: d'Esterstraße 13, 56179 Vallendar
Hauptverwaltung: Beuelsweg 9, 56179 Vallendar
Telefon: 0261 /6405-0
Telefax: 0261 /6405-1 44
e-Mail: info@neuroklinik-vallendar.de
Träger: BDH Bundesverband für Rehabilitation
und Interessenvertretung Behinderter
e.V.
Sitz Bonn

Leitung: Verwaltungsdirektor: Ulrich Lebrecht;
Ärztlicher Direktor:
Dr. med. Ranold Haaf

Plätze: 50
Medizinische Fachrichtung: Neurologie

Anmelde- und Aufnahmeverfahren

1. Personenkreis:

Jugendliche ab 14 Jahren und junge Erwachsene

2. Anmeldung

Durch den zuständigen Rehabilitationsträger: Arbeitsämter, Rentenversicherungsträger, Berufsgenossenschaften, Unfallversicherungsträger, Krankenkassen.

3. Notwendige Unterlagen

Ausführliche medizinische und psychologische Vorbefunde; Kostenübernahmezusage.

Aufnahmekriterien

Indikation

Neurologie. Sämtliche zerebrale und peripher-neurogene Schädigungen und Erkrankungen.

Kontraindikation

Akute Suizidalität, Suchtproblematik, Psychose.

Diagnostik

EEG, EMG/ENG, evozierte Potentiale (VEP,AEP,SEP), Magnetstimulation (MEP), (Belastungs-)EKG, Echokardiographie (auch transösophageal), Langzeit EKG, Gastroskopie, Bronchoskopie, Doppler- und Farbduplexsonographie, klinisches Labor, für CT- und Kernspinuntersuchungen bestehen Kooperationen mit Koblenzer Einrichtungen.

Medizinische Leistungen zur Rehabilitation

Ärztliche Behandlung (insbesondere neurologisch und internistisch)
Therapeutische Pflege
Physiotherapie (Bobath, PNF, u.a.)
Neuropsychologie
Logopädie, Sprachheilbehandlung
Ergotherapie
Belastungserprobung
Arbeitstherapie

Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation

Die berufsvorbereitenden Rehabilitationsmaßnahmen werden als Individualmaßnahmen durchgeführt. Die jeweils zur Verfügung stehenden Plätze sind variabel; die jeweilige Dauer richtet sich nach den individuellen Notwendigkeiten und den Vorgaben des Kostenträgers. Im einzelnen werden angeboten:

- Arbeitserprobung
- Berufsfindung
- Berufsvorbereitung (Förderlehrgänge F1-F4)
- Berufliche Anpassung

Sie werden in folgenden Berufsfeldern durchgeführt:

- Holzbe- und verarbeitende Berufe
 - Kunststoffbearbeitende Berufe
 - Metallverarbeitende Berufe, Metalltechnik (einschl. CNC), Messtechnik, Technisches Zeichnen (einschl. CAD), Maschinenbedienung, Montage
 - Berufe der Elektrotechnik und Elektronik, Gerätemontage
 - Berufe des Druckgewerbes, Mediengestalter (MAC) für Printmedien,
 - Reprographie, Druck, Buchbinderei, Versandwesen
 - Berufe der Hauswirtschaft und ihr verwandter Dienstleistungen, Berufe des Textilgewerbes
 - Kaufmännische Berufe und Verwaltungsberufe
 - In Vorbereitung: Informations- und Telekommunikationsberufe.
-

Sonstige Leistungen

1. Psychologischer Dienst

Psychologische Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik, neuropsychologische Diagnostik und Therapie, psychologische Beratung und Betreuung, Training spezieller Funktionen.

2. Sozialdienst

Sozial- und freizeitpädagogische Betreuung; Beratung und Hilfe.

3. Schule:

Allgemeiner Berufsschulunterricht (Berufsvorbereitungsjahr mit der Möglichkeit zum Erwerb des Hauptschulabschlusses sonderpädagogische Einzel- und Kleingruppenförderung.

4. Sport- und Freizeitbereich

Umfassende betreute Freizeitgestaltung einschließlich Behindertensport und externer Aktivitäten.

5. Besonderheiten/weitere Angebote:

Innerhalb der Druckerei werden berufsfördernde Maßnahmen unter betrieblichen Produktionsbedingungen durchgeführt. In Einzelfällen besteht die Möglichkeit zu unterschiedlichen Berufspraktika in benachbarten Betrieben und Einrichtungen.

Rehabilitationskonzept

Die Maßnahmeplätze werden im Rahmen der Maßnahmerichtlinien der Kostenträger individuell gestaltet. Dies ist für die neurologische Rehabilitation äußerst wichtig. In den individuellen Rehabilitationsplan sind im Sinne eines neurologisch-neuropsychologischen Ansatzes sowohl die bestehende körperliche und neurologische Symptomatik als auch die Symptomatik im geistig-seelischen und sozialen Bereich einbezogen.

Grundsätze:

- Der Rehabilitand ist sein eigener Fachmann, er wird soweit wie möglich in die Planung und Gestaltung seiner Rehabilitation einbezogen.
 - Nicht nur die individuellen Möglichkeiten des einzelnen Rehabilitanden bestimmen den Rehabilitationserfolg, sondern in erheblichem Umfang auch der von allen Mitarbeitern gleichermaßen mitgestaltete Rehabilitationsprozess.
 - Jedem Rehabilitanden wird von Anfang an eine Bezugsperson (ein Mitarbeiter des psychologischen Dienstes) zur Seite gestellt. Diese
-

begleitet ihn über die gesamte Maßnahme und ist für seine Belange zuständig.

- Die Fachbereiche arbeiten zum Wohle des Rehabilitanden und im Sinne der Grundsätze eng zusammen. Ständige interne Fortbildung sichert dabei die fachliche Qualifikation der Mitarbeiter.
-

Arbeitstrainings- und Therapiezentrum Saarbrücken (ATZ/RPK)

Anschrift:	Sonnenbergstraße 66119 Saarbrücken
Telefon:	0681/889-2530 bzw. 2551
Telefax:	0681/889-2856 Geschäftsstelle
Zentrale:	0681/889-0
Aufnahmeabteilung:	Herr Weiten: 0681/889-2551
Träger:	Saarland-Heilstätten-GmbH
Leitender Arzt:	P.-J. Drescher
Verwaltungsleitung:	Monika Brahm-Lorenz
Plätze im medizinisch-beruflichen Bereich:	70 Trainingsplätze, davon 60 Internatsplätze

Arbeitstrainings- und Therapiezentrum Saarbrücken (ATZ/RPK)
Das ATZ/RPK ist eine Einrichtung zur medizinisch-beruflichen Rehabilitation psychisch Kranker und Behinderter. Hier wird die Belastbarkeit des Rehabilitanden lebensnah erprobt und seine Fähigkeit trainiert, ein selbständiges Leben auch außerhalb des ATZ/RPK zu führen.

Anmelde- und Aufnahmeverfahren

1. Personenkreis:

Psychisch Behinderte im erwerbsfähigen Alter und Jugendliche in der Ausbildung (ab dem 15. Lebensjahr)

2. Anmeldung:

Voraussetzung für die Aufnahme ist das abgeschlossene Antragsverfahren beim zuständigen Kostenträger (Krankenversicherung, Rentenversicherung, Berufsgenossenschaft, Arbeitsämter, Sozialämter) und die Erteilung der Kostenzusage für die vorgeschlagene Maßnahme. Daraufhin erfolgt die Einberufung des Rehabilitanden zur Maßnahme.

Aufnahmekriterien

Im ATZ/RPK aufgenommen werden Rehabilitanden/-innen im erwerbsfähigen Alter mit

- Psychosen
 - Neurosen, Persönlichkeitsstörungen und psychosomatischen Störungen
 - Psychischen Störungen als Folge körperlicher Erkrankungen
 - neuropsychiatrische Behinderungen
 - Ein besonderes Angebot besteht für Jugendliche.
-

Aufnahmekapazität

Für die Durchführung der Rehabilitation stehen 70 Betten/Plätze zur Verfügung. Die einzelnen Maßnahmen werden stationär oder teilstationär/ambulant (als Pendler) durchgeführt.

Medizinische Leistungen zur Rehabilitation

- Fachärztliche Betreuung
- Psychotherapie
- Belastungserprobung
- Arbeits- und Beschäftigungstherapie
- Bewegungstherapie
- Psychiatrische Krankenpflege
- Psychosoziale Beratung und Rehabbetreuung.

Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation

- Berufsfindung und Arbeitserprobung
- Arbeitstraining/Förderung beruflicher Grundfertigkeiten
- Auffrischung beruflicher Kenntnisse
- Vorbereitung bzw. Vorförderung auf Ausbildung und Umschulung
- Einleitung weiterer Rehabilitationsschritte in Zusammenarbeit mit den Arbeitsämtern

Das medizinisch-therapeutische Team

Für die umfassende medizinisch-psychotherapeutische Behandlung stehen zur Verfügung:

- Fachärzte für Psychiatrie und Neurologie
- Diplom PsychologInnen
- Diplom SozialpädagogInnen/-arbeiterInnen
- ErgotherapeutInnen
- Diplom SportlehrerInnen
- Pflegefachkräfte für Rehabilitation
- Berufstherapeuten

Trainingsbereiche

- Metallbereich, Elektrobereich
 - Kaufmännisch-bürotechnischer Bereich
 - Hauswirtschaftlicher Bereich
 - Druckerei
 - Technisches Zeichnen mit CAD
 - Gärtnerei
-

Arbeitstrainings- und Therapiezentrum Saarbrücken (ATZ/RPK)

Arbeitstraining in Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes ergänzend

- Unfallverhütung/Sicherheit am Arbeitsplatz
- Training allgemeiner sozialer Kompetenzen
- Training lebensnaher Kompetenzen

Die verschiedenen Trainingsprogramme orientieren sich an den Ausbildungsvorschriften der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer und an modernen sozialwissenschaftlichen Erkenntnissen.

Unterbringung

Die Rehabilitanden/-innen sind in modern eingerichteten Ein- und Zweibettzimmern im Haus selbst oder in Außenwohngruppen untergebracht.

Freizeitangebot

Vielseitige Möglichkeiten der aktiven Freizeitgestaltung können nach Vereinbarung genutzt werden:

- Schwimmbad
 - Sportplatz
 - Mehrzweckhalle
 - Tennisplatz im Freien
 - Tischtennisanlage im Freien
 - Gartenschach
 - musische Angebote
 - kulturelle Angebote
-

Neurologisches Krankenhaus und Rehabilitationszentrum für Kinder,
Jugendliche und junge Erwachsene

Anschrift:	Kapellenstraße 31 78262 Gailingen am Hochrhein
Telefon:	07734/939-0
Telefax:	07734/939-277
E-Mail:	info@hegau-jugendwerk.de
Internet:	http://www.hegau-jugendwerk.de
Träger:	Hegau-Jugendwerk GmbH
Ärztlicher Direktor:	Dr. med. Arne Voss
Geschäftsführer:	Dipl. Wirt. Ing. Friedbert Lang
Patientenanmeldung:	07734/939-119 (Telefon) 07734/939-277 (Telefax)
Abteilung Frührehabilitation:	07734/939-474 (Dr. Paul Diesener)
Abteilung Frühmobilisation:	07734/939-330 (OA Dr. Dieter Schmalohr)
Medizinisch-berufliche Reha:	07734/939-331 (OA Peter Holzmann)
Aufnahmeabteilung:	07734/939-220 (Wolfgang Linsmeier)
Schule:	07734/939-326 (Rektor Manfred Bürkle)
Plätze:	200, davon 18 Betten Neurol. Frührehabilitation 17 Betten Neurologie 40 Betten Neurologische Schwerrehabilitation 125 Betten Neurologische Rehabilitation
Medizinische Fachrichtungen:	Neurologie, (Neuro-)Pädiatrie, Neuro- chirurgie, Psychiatrie/Psychotherapie, Anästhesie/Intensivmedizin, Konsiliar- ärzte für alle anderen medizinischen Fachrichtungen.

Anmelde- und Aufnahmeverfahren

1. Personenkreis:

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zu 21, in Einzelfällen (z.B. spezielle berufliche Fragestellung) bis zu ca. 25 Jahren.

2. Anmeldung:

Sie ist für Patienten/Rehabilitanden aller Versicherungs- und Kostenträger (gesetzliche und private Krankenkassen, Rentenversicherungsträger, Berufsgenossenschaften, gesetzliche Unfallversicherung, Arbeitsverwaltung, Selbstzahler) möglich und kann schriftlich oder telefonisch durch Kliniken, niedergelassene Ärzte, ambulante Einrichtungen, Arbeitsämter sowie die Kostenträger selbst erfolgen.

3. Notwendige Unterlagen:

Soweit vorhanden, ärztliche Berichte über den Krankheitsverlauf, ärztliche und/oder psychologische Gutachten, Schulzeugnisse bzw. -berichte, Ergebnisse/Beurteilungen bisheriger Reha-Maßnahmen; Kostenübernahmeerklärung.

Aufnahmekriterien

1. Indikationen

- a) Erworbene Hirnschädigungen und deren Folgezustände durch Unfall, cerebralen Gefäßprozess, Hirntumor, cerebrale Hypoxie, entzündliche Erkrankungen des zentralen Nervensystems (insbesondere auch Multiple Sklerose).
- b) Angeborene/frühkindliche Schädigungen des (zentralen) Nervensystems, z.B. perinatale/frühkindliche Hirnschädigung, Spina bifida.
- c) Cerebrale Krampfleiden.
- d) Erkrankungen/Schädigungen des peripheren Nervensystems, z.B. Guillain-Barré-Syndrom, Plexusläsionen.
- e) Schulische Leistungsproblematik aufgrund neuropsychologischer Teilleistungsstörungen.
- f) Kognitive und intellektuelle Defizite.
- g) (Neuro-)muskuläre Erkrankungen.
- h) Degenerative und stoffwechselbedingte Erkrankungen des Nervensystems.
- i) Hohe Querschnittlähmung bei Kindern.

2. Ausschlusskriterien/-indikationen

- a) Endogene Psychosen und manifeste Suchtleiden
 - b) Patienten mit akuter Suizidalität bzw. mit Selbst- oder Fremdgefährdung.
-

Aufnahmekriterien

1. Medizinisch-berufliche Rehabilitation (Phase D/E)

Selbständigkeit bei alltäglichen Verrichtungen (ggf. im Rollstuhl); ausreichende psychophysische Belastbarkeit bei beruflichen Maßnahmen.

2. Abteilung Frühmobilisation (Phase C)

Aufnahme schwerbehinderter Patienten mit hohem Bedarf an intensiver pflegerischer und therapeutischer Versorgung und Betreuung.

3. Abteilung Frührehabilitation (Akutphase II bzw. Phase B)

Aufnahme komatöser und/oder apallischer Patienten mit intensivmedizinischer Überwachungs- und /oder Behandlungsbedürftigkeit. Aufnahme von beatmungsbedürftigen Patienten möglich.

Diagnostik

Allgemein- und fachärztliche Untersuchung und Betreuung; differenzierte neuropsychologische Untersuchung und Testung; schulisch/neuropädagogische Diagnostik; funktionsbezogene Diagnostik der einzelnen fachtherapeutischen Bereiche.

Technisch-apparative Untersuchungen:

Laboruntersuchungen; Elektroencephalographie (EEG), evozierte Potentiale (AEP, VEP, SEP); Magnetstimulation; Elektromyographie (EMG) und -neurographie; Elektrokardiographie (EKG); intra- und extracranielle Dopplersonographie; Sonographie der inneren Organe; Bronchoskopie, videoendoskopische Schluckdiagnostik; Gastroskopie inkl. PEG-Anlage; Röntgendiagnostik inkl. Computertomographie und Kernspintomographie; lumbale Liquordruckmessung; Lungenfunktionstestung.

Therapeutisches Angebot

1. Medizinische Rehabilitationsleistungen

- a) (Fach-)ärztliche Behandlung
 - b) neuropsychologische Therapie
 - c) psychotherapeutische Betreuung und Behandlung
 - d) rehabilitative Krankenpflege
 - e) Physiotherapie/Krankengymnastik auf der Basis wissenschaftlich fundierter Therapiemethoden inkl. Laufbandtraining, repetitivem motorischen Training; Orthesen-, Prothesen- und Hilfsmittelversorgung.
 - f) Ergotherapie: motorisch-funktionelle Behandlung von Paresen, Bewegungs- und Koordinationsstörungen; Training der Aktivitäten des täglichen Lebens (ATL); sensorische Integrationsbehandlung
-

(SI); neuropsychologisch orientiertes Wahrnehmungstraining, graphomotorisches Training

- g) Sprachtherapie (Logopädie) mit Behandlung von Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen, Therapie von Sprachentwicklungsstörungen, facio-orale Therapie (FOT) und Dysphagiebehandlung, Versorgung mit Kommunikationshilfen
- h) Physikalische Therapie (Bäder, Massagen, Lymphdrainage, Bestrahlungen)
- i) Schwimm- und Sporttherapie
- j) Berufsunspezifisches Arbeitstraining
- k) Berufsunspezifische und berufsfeldbezogene medizinische Belastungserprobung und Arbeitstherapie
Berufsfelder: Elektrotechnik, Holztechnik, metallverarbeitende Berufe, Wirtschaft und Verwaltung, Hauswirtschaft, Kommunikation und Gestaltung.

Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation

Berufsfindung

Arbeitserprobung

Förderlehrgänge der Fallgruppen I und IV

jeweils in den oben genannten Berufsfeldern.

Sonstige Leistungen

1. Schulische Förderung

In der klinikeigenen, staatlich anerkannten Krankenhausschule

- a) Neuropädagogisch orientierter Einzel- und Kleingruppenunterricht nach den Grundlagen der basalen Förderung.
- b) Unterricht in den Kulturtechniken in speziellen Fördergruppen auf individuellem Leistungsniveau.
- c) Gruppenunterricht auf Grundschul-, Realschul- und Gymnasialniveau in allen Kernfächern, differenziert nach Alter und Leistungsfähigkeit.
- d) Trainingsgruppen in Deutsch und Mathematik für Rehabilitanden mit beruflicher Fragestellung.
- e) Schulkindergarten für körperbehinderte Kinder.
- f) Ausstattung und Training mit Kommunikationsmitteln (unterstützte Kommunikation).

2. Sozialpädagogische Betreuung

- a) Training sozialer Kompetenzen und der selbständigen Alltagsbewältigung.
 - b) Betreuung von Patienten mit Verhaltensproblemen.
 - c) Gruppenaktivitäten und Krankheitsbewältigung.
-

- d) Freizeitgestaltung und Betreuung:
- künstlerisch kreative Gruppenangebote,
 - sportliche Betätigungen (u.a. Schwimmen, Gehen, Tischtennis, Tischfußball, Billard, Dart); eigenes Hallenbad, Sportplatz, Turnhalle und Volleyballanlage; Freizeitclub mit diversen Spielmöglichkeiten; Rockkonzerte, Disco; Filmvorführungen.

3. Sozialdienst/Rehabilitationsberatung

- a) Psychosoziale Beratung (u.a. Motivation, Beratung in Krisensituationen).
- b) Sozialrechtliche Unterstützung (Schwerbehindertenausweis, Pflegegeld, Sozialhilfe, Rentenanfragen etc.).
- c) Soziale Rehabilitation (Kordinierung der Hilfsmittel für den häuslichen Bereich, Vermittlung an Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen, Einleitung der poststationären Nachsorge).
- d) Bei beruflichen Rehabilitationsmaßnahmen:
- Beratung bezüglich Ausbildungs- und Nachschulungsmaßnahmen,
 - Koordination von Förderlehrgängen,
 - Berufsfindungsmaßnahmen,
 - externe Praktika und Begleitung der Rehabilitanden hierbei,
 - Kooperation mit Behörden und weiterbehandelnden Institutionen;
 - Organisation und Durchführung regelmäßiger Beratungsgespräche im Hause mit Berufshelfern, Berufsberatern und Arbeitsvermittlern.
- e) Poststationäre Betreuung.
-

Kliniken Schmieder · Neurologisches Fach- und Rehabilitationskrankenhaus

Anschrift: Postfach 240, 78473 Allensbach
Telefon: 07533/808-0
Telefax: 07533/808-1339
e-Mail: Kliniken-Schmieder@kliniken-schmieder.de
Träger: Kliniken Schmieder (Stiftung & Co.),
78260 Gailingen

Geschäftsführung: Dr. rer. pol. Dagmar Schmieder
Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Dr. Paul Walter Schönle
Ärztliche Leitungen: Dr. med. Gerhard Rothacher
Auf dem Berg Dr. med. Wolfgang Busam
78260 Gailingen

Kliniken Schmieder

Allensbach

Postfach 240

78473 Allensbach

Prof. Dr. med. Dr. phil. Paul Walter Schönle
Dr. med. Joachim Schmidt

Kliniken Schmieder

Konstanz

Postfach 5040

78429 Konstanz

Dr. med. Roger Schmidt
Dr. med. Andrea Jeske

Kliniken Schmieder

Stuttgart

Neurologisches

Rehabilitationszentrum

Auf der Schillerhöhe

Solitudestraße 20

70839 Gerlingen

Dr. med. Jürgen Ruch-Trinkle

Dr. med. Michael Kaps

Kliniken Schmieder

Stuttgart

Neurologisches

Rehabilitationszentrum

Tagesklinik für ambulante/
teilstationäre Rehabilitation

Rotebühlstraße 133

70197 Stuttgart

Fr. Dr. med. Dorothee Burkhardt

Kliniken Schmieder · Neurologisches Fach- und Rehabilitationskrankenhaus

Betten:	827
davon Krankenhausbehandlung:	
Phase A:	210 Betten Akutneurologie,
Phase B:	45 Betten Frührehabilitation,
Phase C:	130 Betten Postprimäre Rehabilitation Schwerhirngeschädigter,
Phase D:	397 Betten Neurologische Rehabilitation, Anschlussheilbehandlung (120 Plätze für berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation stehen zur Verfügung)
Geriatric:	45 Betten,
Teilstationäre Rehabilitation:	
Phase D:	40 Plätze Neurologische Rehabilitation, Geriatric 10 Plätze
Stationäre Pflege:	
Phase F:	10 Plätze aktivierende zustandserhaltende Langzeitpflege
Medizinische Fachrichtungen:	Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie, Innere Medizin, Neurochirurgie, Orthopädie, Geriatric, Sozial- und Rehabilitationsmedizin

Anmelde- und Aufnahmeverfahren

Personenkreis Erwachsene (keine Altersbegrenzung) mit Schädigungen des zentralen und peripheren Nervensystems. Von der BfA und den Landesversicherungsanstalten anerkannte AHB-Kliniken.

Anmeldung

Durch Sozialleistungsträger, Akutkrankenhäuser und niedergelassene Ärzte. Mit den Rentenversicherungsträgern und den gesetzlichen Unfallversicherungsträgern bestehen Belegungsverträge, mit den gesetzlichen Krankenkassen Versorgungsverträge nach §§ 109 und 111 SGB V.

Auskunft über die aktuellen Aufnahmebedingungen geben wir Ihnen unter den Tel.-Nummern:

Kliniken Schmieder · Neurologisches Fach- und Rehabilitationskrankenhaus

Hauptverwaltung Allensbach:

07533/808-1160

H. Kuhlicke

07533/808-1168

H. Reichmann

07533/808-1163

Fr. Dr. Heß

Kliniken Schmieder Stuttgart, Auf der Schillerhöhe, Gerlingen

07156/6140-439

H. Berend

Kliniken Schmieder Stuttgart, Tagesklinik Stuttgart, Rotebühlstraße

0711/6140-439

Fr. Dr. med. Burkhardt

Notwendige Unterlagen

Ausführliche medizinische Vorbefunde, Kostenzusage des Rehabilitationsträgers bzw. bei Selbstzahlern eine unterschriebene Aufnahmevereinbarung.

Aufnahmekriterien

Indikationen

Behandlung von akuten sowie postakuten Hirnschädigungsfolgen nach

- Schädel-Hirntrauma
- Hirndurchblutungsstörungen
- Hirntumor
- sowie bei entzündlichen Erkrankungen des Nervensystems einschließlich Multipler Sklerose, Bandscheiben- und Rückenmarksschädigungen, Schädigungen peripherer Nerven, allen anderen akuten oder degenerativen Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems, Bewegungsstörungen, z.B. Parkinson, Dystonien, Muskelerkrankungen, außerdem psychische und psychosomatische Störungen bei neurologisch Kranken, Neurologische Schmerzsyndrome
- Geriatrische Rehabilitation
- nach operativ versorgten Frakturen und Gelenkschäden, sowie bei verzögerter Rekonvaleszenz nach schweren operativen Eingriffen oder Erkrankungen.

Diagnostik

Ätiologische Diagnostik und Funktionsdiagnostik sind Grundlage für den individuellen medizinisch/therapeutischen Behandlungsplan.

Röntgenabteilung einschließlich Kernspintomographie (NMR), Kernspinaangiographie und funktionelles NMR.

Neurophysiologie mit EEG, Langzeit-EEG, MEG (Magnetenzephalographie), NLG/EMG, Elektronystagmographie, Brainmapping, evozierten

Potentialen (VEP, AEP, S SEP, OOR), Magnetstimulation, ereigniskorrelierten Potentialen, Tremoranalyse, klinische Physiologie mit EKG, Langzeit-Blutdruckmessung/-EKG, Ergometrie, Sonographie, Dopplersonographie, Duplexsonographie, Bronchoskopie, Klinisch-chemisches Labor mit Antikonvulsiva-Monitoring, und Liquorzytologie. Neuropsychologische Diagnostik, Diagnostik von Sprachstörungen. Diagnostik von Sprech- und Schluckstörungen einschließlich akustischer, endoskopischer und kinematischer Analyseverfahren, Artikulographie.

Medizinische Leistungen zur Rehabilitation

- **Ärztliche Behandlung**
Sie umfasst die klinische Versorgung, die Koordination der therapeutischen Versorgung sowie die psychotherapeutische Betreuung.
 - **Krankengymnastik**
Einzelbehandlung nach Bobath, PNF, FBL. manuelle Therapie, funktionelle Gips-therapie. spezielle Behandlung der Kau- und Schluckmotorik, Bewegungsbad, Rhythmikgruppe, Atem- und Entspannungstherapie, Gruppen- und Wassergymnastik, Laufband-Therapie.
 - **Physikalische Therapie**
Bäder, Massagen, Lymphdrainage, Ultraschall, Elektrotherapie.
 - **Ergotherapie**
Selbsthilfetraining, funktionelle Therapie, Haushaltstraining, Werktherapie, Gartentherapie.
 - **Sprachtherapie**
Aphasie- und Dysarthriebehandlung
 - **Psychologischer Dienst**
Je nach Fragestellung und persönlicher Problematik werden folgende Methoden eingesetzt:
Neuropsychologische Diagnostik (in Gruppen- und Einzeltherapie), Neuropsychologisches Funktionstraining (in Gruppen- und Einzeltherapie mittels PC), Entspannungsübungen und psychotherapeutische Gesprächsführung zur Krankheitsbewältigung.
 - **Reha-Pädagogik**
Bildungsvoraussetzungen werden im Bereich Pädagogik begleitend zu den berufsfördernden Leistungen - oder auch vorgeschaltet - vermittelt.
-

- **Belastungserprobung und Arbeitstherapie**

Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation

Die berufsfördernden Leistungen umfassen neben der weiterhin stattfindenden rehamedizinischen Versorgung begleitende berufsvorbereitende Leistungen wie Berufsfindung und Arbeitserprobung in folgenden Berufsfeldern:

- Kaufmännische und Verwaltungsberufe (einschließlich Datenverarbeitung)
- Gewerbliche Berufe z.B.
- Metallverarbeitende Berufe
- Holzverarbeitende Berufe
- Elektrotechnische und elektronische Berufe
- Technisch-zeichnerische Berufe
- Hauswirtschaftliche Berufe

- **Sozialdienst und Rehabilitationsberatung**

Beratung und Hilfestellung in finanziellen, sozialrechtlichen und psychosozialen Fragestellungen, Kontaktaufnahme und Kooperation mit Institutionen wie Arbeitsamt, Rentenversicherung, Nachsorgeeinrichtungen, usw. Mitgestaltung bei der Entwicklung eines Reha-planes; Angehörigenarbeit.

- **Freizeitbereich**

Rekreationstherapie, Behindertensport, Konzerte, Musikzimmer, Diavorträge, Theateraufführungen, Filme, Ausflüge in die Region, Vorstellungen von Büchern aus der Patientenbibliothek, Schwimmen, Tischtennis, Kegeln, Wanderungen, Singen, Basteln, Kochen und Backen, Quiz, Skat- und Schachkurse, Grill- und Tanzabende.

- **Seelsorge**

Herz-Zentrum Bad Krozingen

Anschrift:	Südring 15, D-79189 Bad Krozingen
Telefon:	Herz-Zentrum: 07633/402-0
Berufsförderung:	07633/404-4210
Telefax:	Herz-Zentrum: 07633/402-704
Berufsförderung:	07633/404-4203
Träger:	Benedikt Kreuz Rehabilitationszentrum für Herz- und Kreislaufkranke e.V.
Leitung:	
Ärztlicher Direktor:	Prof. Dr. H. Roskamm
Leiter Berufsförderung:	Dr. R. Zschache
Verwaltungsdirektor:	B. Grotz
Plätze der Gesamteinrichtung:	279 Für den medizinisch-beruflichen Bereich stehen 52 Plätze zur Verfügung
Medizinische Fachrichtungen:	Kardiologie, Arbeitsmedizin, Herz- und Gefäßchirurgie, Anästhesiologie

Anmelde- und Aufnahmeverfahren

1. Personenkreis

Personen mit kardiologischen Einschränkungen im berufsfähigen Alter.

2. Anmeldung

a) Zur medizinischen Rehabilitation

Die Anmeldung kann durch Kliniken, niedergelassene Ärzte sowie durch zuständige Kostenträger erfolgen. Telefonische Auskunft wird erteilt unter Tel.: 07633/402-4211

b) Zur beruflichen Rehabilitation

Sehr kurzfristige Aufnahme nach verbindlicher Zusage der Kostenübernahme per Telefon bzw. Fax.

Tel.: 07633/404-4211

Fax.: 07633/404-4203

3. Notwendige Unterlagen

a) Zur klinischen Rehabilitation

stationäre Krankenhauseinweisung, medizinische Vorbefunde

b) Zur beruflichen Rehabilitation

Bitte vollständige schriftliche Anmeldung (incl. Kostenübernahmeerklärung) und aussagekräftige Unterlagen (Eingliederungsvorschlag, ärztliche Berichte/Gutachten etc.) umgehend nachreichen.

Aufnahmekriterien

Erwachsene mit kardiologischen Einschränkungen

- Koronare Herzkrankheit
- angeborene und erworbene Herzfehler
- Herzmuskelerkrankungen
- Zustand nach operativen Eingriffen (Bypass-OP, Herzklappen-OP, Korrektur angeborener Herzfehler, Herztransplantation)
- Zustand nach invasiver Intervention.

Diagnostik

Diagnostische Verfahren

- Analyse der Risikofaktoren
- Ruhe- und Belastungs-EKG
- Langzeit-Speicher-EKG
- Röntgendiagnostik
- Echokardiographie
- Rechtsherz-Einschwemmkatheter
- Rechts- und Linksherzkatheterisierung
- Koronarangiographie und Ventrikulographie
- elektrophysiologische Untersuchung.

Internistisch-kardiologische Therapie

- Medikamentöse Behandlung (Koronarinsuffizienz, Herzinsuffizienz, Rhythmusstörungen)
- Katheterdilatation, von Koronargefäßstenosen
- Dilatationen von Klappenstenosen
- Schrittmachtherapie

Chirurgische Therapie

- aortokoronare Bypass-Operationen
 - Herzklappenoperationen
 - Herztransplantationen
 - Klärung der Belastbarkeit
-

Medizinische Leistungen zur Rehabilitation

- Ärztliche Behandlung
- Krankengymnastik (mit Frühmobilisation, Ergometertraining, Gymnastik, Geh- und Lauftraining)
- Bewegungstherapie
- Physikalische Therapie.

Beruflich orientierte medizinische Leistungen

Belastungserprobung und Arbeitstherapie:

Die Dauer richtet sich nach dem Einzelfall und kann zwischen 1 und 4 Wochen betragen.

Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation

Die berufsfördernden Leistungen zur Rehabilitation richten sich nach den individuellen Problemstellungen und beziehen grundsätzlich gesundheitsfördernde Hilfestellungen ein.

Arbeitserprobung:

Variable Platzzahl; Dauer individuell 3-5 Tage

Berufsfindung:

Variable Platzzahl; Dauer individuell 1-3 Wochen

Individuelle Berufsvorbereitung:

Variable Platzzahl; Dauer individuell 2-6 Monate

Individuelle Bildungsmaßnahmen:

Im Berufsbereich Wirtschaft/Verwaltung;

Variable Platzzahl; Individuelle Inhalte und Zeit: 2-24 Monate.

Sie werden in folgenden Berufsfeldern durchgeführt:

- Metalltechnik/Konstruktion
- Elektrotechnik/Elektronik
- Wirtschaft/Verwaltung

Sonstige Leistungen

1. Gesundheitsbildung

Seminare und Einzelberatung zu:

Allgemeine Lebensführung, Ernährung, Risikofaktoren, Grenzen der körperlichen Belastung, Notfallmaßnahmen

2. Sozialdienst und Rehabilitationsberatung

- Seminare und Einzelberatung zu sozial- und versicherungsrechtlichen Fragen
-

- Erstellung einer Wiedereingliederungsempfehlung bei beruflicher Problematik, bei einem Teil der Patienten in Zusammenarbeit mit Rentenversicherungsträgern und Arbeitsamt (Reha-Kommission)

3. Psychologischer Dienst

- Psychosomatische Abklärung und psychophysiologische Diagnostik
- Psychologische Eignungsdiagnostik, Beratung und Therapie
- Krisenintervention
- Stressbewältigungs- und Entspannungstraining

4. Medizinische Leistungen für Erwachsene mit orthopädischen/rheumatologischen/traumatologischen Einschränkungen

In Kooperation mit der Theresienklinik Bad Krozingen werden berufsfördernde Leistungen und ergänzend fachärztliche Behandlung auch erbracht bei

- angeborenen und erworbenen Leiden der Bewegungsorgane
- rheumatischen Erkrankungen, Unfallfolgen

Daneben indikationsspezifisch

- Krankengymnastik
- Bewegungstherapie
- Ernährungsberatung, Diätkost
- Physikalische Therapie
- Balneotherapie
- Ergotherapie, Werktherapie

Die Hilfsmittelversorgung erfolgt im Bedarfsfall schnellstmöglich durch Kooperation mit den entsprechenden Herstellern (z.B. Einhandtastaturen, orthopädische Hilfen).

Jugenddorf Buchenhöhe - Asthmazentrum

Anschrift:	Buchenhöhe 46, 83471 Berchtesgaden
Telefon:	08652/6000-0
Telefax:	08652/6000-273
Träger:	Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V., Panoramastraße 55, 73035 Göppingen/Faurndau Jugenddorfleiter und
Ärztlicher Direktor:	Dr. med. Josef Lecheler
Plätze der Gesamteinrichtung:	222
Plätze im beruflfördernden Bereich:	30 (nur Internatsplätze)
Medizinische Fachrichtungen:	Lungen- und Bronchialheilkunde, Allergologie, Pädiatrie, Innere Medizin, Arbeitsmedizin

Anmelde- und Aufnahmeverfahren

1. Personenkreis:

Kinder ab dem 6. Lebensjahr, Jugendliche und junge Erwachsene.

2. Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt durch die Sozialämter und durch das Heimatberufsamt.

Telefonische Auskünfte über die berufsbildenden Maßnahmen im Jugenddorf Buchenhöhe erteilt Herr Polzer, Telefon 08652/6000-170.

3. Notwendige Unterlagen

Eingliederungsvorschlag, psychologisches Gutachten, ärztliche Befundunterlagen, Kostenzusage des Rehabilitationsträgers.

Aufnahmekriterien

Indikation

Asthma, Allergien, atopische Dermatitis, mangelnde Ausbildungs- und Berufsreife (nur für Förderungslehrgang).

Diagnostik

Medizinische Diagnostik:

Komplette Lungenfunktion mit Belastungsuntersuchungen (Spiroergometrie, Respiratory Heat Exchange), Blutgasanalyse, Röntgen, Sono-

Jugenddorf Buchenhöhe - Asthmazentrum

graphie, EKG, klinisch-chemisches Labor, Allergielabor mit Schwerpunkt allergologisch-immunologischer Bestimmungen.

Psychologische Diagnostik:

Anamneseerhebung, Intelligenz- und Leistungsdiagnostik, Verhaltensbeobachtung in der Testsituation und am Arbeitsplatz, Eignungs-Diagnostik (spezieller Eignungstest bzw. Berufsinteressen-Tests).

Schulische Diagnostik:

Deutsch- und Mathematik-Tests.

Medizinische Leistungen zur Rehabilitation

- | | |
|-------------------------|---------------------------|
| 1. Ärztliche Behandlung | 4. Bewegungstherapie |
| 2. Krankengymnastik | 5. Physikalische Therapie |
| 3. Atemtherapie | 6. Sporttherapie. |

Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation

Die berufsfördernden Leistungen umfassen:

- Arbeitserprobung: Dauer 4 Wochen
- Berufsfindung: Dauer 12 Wochen
- Förderungslehrgang für noch nicht berufsreife Jugendliche: Dauer 12 Monate (als Einzelmaßnahme genehmigt).

Sie werden in folgenden Berufsfeldern durchgeführt:

- | | |
|---------------------------------|-------------------------------|
| 1. Metalltechnik | 4. Drucktechnik und Papier |
| 2. Elektrotechnik/Elektronik | 5. Wirtschaft und Verwaltung. |
| 3. Textiltechnik und Bekleidung | |

Die Beschulung der Teilnehmer am Förderungslehrgang erfolgt durch Lehrer der Sonderberufsschule Traunreut im Jugenddorf Buchenhöhe. Alle Teilnehmer am Förderungslehrgang absolvieren in der Vertiefungsphase ein 4wöchiges Praktikum in Betrieben des Berchtesgadener Landes.

Sonstige Leistungen

1. Sozialpädagogischer Dienst

Das Jugenddorf Buchenhöhe - Asthmazentrum ist eine heilpädagogische Rehabilitationseinrichtung. Alle Teilnehmer an den berufsvorbereitenden Maßnahmen sind im Wohnbereich des Jugenddorfes untergebracht. Sie werden von geschulten Sozialpädagogen betreut und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung umfassend gefördert. Die Arbeit der Sozialpädagogen orientiert sich an christlichen Werten.

2. Sport- und Freizeitbereich

Schwimmhalle, Sporthalle, Sportplatz, Sauna, Jugendtreff, Bibliothek, Billiardraum, Bandübungsraum, zahlreiche Freizeitgruppenräume. Gegenüber dem Jugenddorf ist ein Skillift. Erlebnissport (Bergsteigen, Mountainbiketouren, Kanufahrten auf Wildwasser usw.) wird als pädagogisches Mittel eingesetzt.

3. Psychologischer Dienst

Einzel- und Gruppengespräche; Training zur Verbesserung des Arbeits- und Sozialverhaltens sowie der Compliance und Beratung der Mitarbeiter anderer Bereiche in pädagogisch-psychologischen Fragen.

Rehabilitationszentrum Stephanuswerk Isny

Anschrift:	Maierhöfener Straße 56, 88316 Isny im Allgäu
Telefon:	07562/74-0
Telefax:	07562/74-1009
Träger:	Evangelische Heimstiftung e.V., Hackstraße 12, 70190 Stuttgart
Leitung:	Direktor Dr. Dieter Schramm
Leitender der Rehabilitationsklinik:	Dr. Hans-Gerd Jilke
Leiter berufliche Bereich:	Günther Raß
Plätze im medizinisch- beruflichen Bereich:	230
Internatsplätze:	200
Medizinische Fachrichtungen:	Arbeitsmedizin, Orthopädie-Rheumato- logie, Neurologie

Anmelde- und Aufnahmeverfahren

1. Personenkreis

Das Angebot des Stephanuswerkes richtet sich an erwachsene Rehabilitanden, die aufgrund ihrer vielfältigen gesundheitlichen Einschränkungen, kognitiver und intellektueller Defizite, sozialer und psychischer Problematik sowie geringer schulischer und beruflicher Qualifikation einer besonderen Förderung bedürfen. Als Einrichtung der medizinisch-beruflichen Rehabilitation (Phase II) bieten wir eine qualifizierte berufliche Förderung und umfassende medizinische Leistungen an.

2. Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt für medizinische Maßnahmen durch die Sozialversicherungsträger, Rehabilitationsträger, Akutkrankenhäuser und niedergelassene Ärzte.

Für den beruflichen Bereich erfolgt die Anmeldung über das Heimatarbeitsamt, die Rentenversicherungsträger, Berufsgenossenschaften u.a. Das zuständige Maßnahmearbeitsamt ist Ravensburg.

3. Notwendige Unterlagen

Ärztliche Gutachten mit Befundunterlagen, psychologische Gutachten mit Befundunterlagen, Eingliederungsplan des zuständigen Rehabilitationsträgers, Kostenzusage des Rehabilitationsträgers.

Aufnahmekriterien

Indikation

Aufgenommen werden vor allem erwachsene Schwer- und Mehrfachbehinderte nach Abschluss der Akutbehandlung, bei denen eine unmittelbare berufliche Eingliederung noch nicht möglich ist. Dies trifft vor allem bei folgenden Krankheits- und Behinderungsformen zu:

- Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems, auch mit psycho-organischen Störungen
- Querschnittlähmungen
- Anfallskrankheiten
- Psychische Behinderungen
- Krankheiten des Stütz- und Bewegungsapparates
- Chronische innere Erkrankungen

Diagnostik

Röntgen, Dopplersonographie, EKG, klinisch-chemisches Labor mit Standarduntersuchungen, Psychodiagnostik, neuropsychologische Diagnostik.

Medizinische Leistungen zur Rehabilitation

Abhängig von der Schwere der Behinderung und dem Stand der Rehabilitation erfolgt zur Durchführung der medizinischen und berufsfördernden Leistungen entweder eine Aufnahme in die Rehabilitationsklinik oder im Internatsbereich.

Auf der Basis eines positiven und negativen Leistungsbildes wird ein individuelles Trainingsprogramm erstellt, das ein multidisziplinäres Team durchführt und kontrolliert.

Im einzelnen stehen folgende medizinische Leistungen zur Verfügung:

Ärztliche Behandlung

Krankengymnastik; im besonderen mit Behandlungen auf neuro-physiologischer Grundlage (Methoden nach Bobath, Vojta, PNF, etc.), Einzel- und Gruppenbehandlung im Bewegungsbad, Gehschule, Schlingentischbehandlungen, Rückenschulungen (auch am Arbeitsplatz), Gelenkschutzmaßnahmen

Physikalische Therapie mit allen üblichen Verfahren: medizinische Bäder, hydro-elektrische Bäder, Unterwassermassagen, Pelloid-Behandlung (Fangopackung), Kneippsche Anwendungen, Elektrobildungen, Massagen, Lymphdrainage, Sauna und Inhalationen

Logopädie

Ergotherapie mit funktionellen Behandlungen, Hirnleistungstraining,

sensorischen Förderungen, Hilfsmittelversorgung, Trainingsprogramm

Belastungserprobung und Arbeitstherapie

Behindertensport einschließlich Rollstuhltraining

Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation

Das Angebot im Bereich Berufliche Rehabilitation richtet sich in erster Linie an Behinderte, bei denen die Phase der primär medizinischen Rehabilitation abgeschlossen ist, die jedoch zu einer unmittelbaren beruflichen Eingliederung oder einer Umschulung/Ausbildung noch nicht fähig sind.

Berufsfördernde Maßnahmen werden in folgenden Berufsfeldern angeboten:

Kaufmännisch und verwaltender Bereich, Datenverarbeitung, Maschinenbau, Feinwerktechnik, Technisches Zeichnen, Mess- und Prüfwesen,

Elektrotechnik und Elektronik,

Druckindustrie,

Holzverarbeitung,

Hauswirtschaft,

Laborberufe.

Für die Berufsfelder mit den Ziffern 5-7 besteht nur ein beschränktes Platzangebot.

Das pädagogische Behandlungskonzept ist bestimmt durch erwachsengerechte, handlungs- und erfahrungsorientierte Lernmethoden. Ein Wechsel der Unterrichtsformen ist dabei selbstverständlich. Die besonderen Belange unterschiedlicher Behinderungsformen lassen sich ebenso berücksichtigen wie die individuellen Bedürfnisse der Rehabilitanden.

Der individuelle Förderplan wird in einem interdisziplinären Team entwickelt und umgesetzt. Er ist somit Ausdruck eines ganzheitlichen Behandlungskonzepts.

Folgende Maßnahmen werden angeboten:

Berufsfindung und Arbeitserprobung

Selbsterfahrung und Erprobung in den genannten Berufsfeldern

Dauer: 20 Arbeitstage (bei Bedarf auf 3 Monate verlängerbar).

Berufsvorbereitung und Förderlehrgänge (F2, F4)

Dauer der Maßnahmen im Regelfall 6 Monate, in begründeten Einzelfällen bis zu einem Jahr.

Die Förderung erfolgt berufsfeldbezogen in Kleingruppen (max. 15 Personen), wobei die Maßnahmestruktur nach den Bedürfnissen und Möglichkeiten des Teilnehmers individuell abgestimmt wird. Als zusätzliche Fördermöglichkeit wird im Rahmen der Berufsvorbereitung auch "Deutsch als Fremdsprache" angeboten.

Berufliche Anpassung

Ziel ist hier die direkte Wiedereingliederung an einem konkreten Arbeitsplatz (Dauer bis zu einem Jahr).

Lehrgang zur beruflichen Förderung erheblich psychisch und sozial beeinträchtigter Rehabilitanden

Dauer: 1 Jahr

Vorstellung und psychiatrische Gutachten unbedingt erforderlich.

Sonstige Leistungen

1. Psychologischer Dienst

Psychologische Eignungs- und Persönlichkeitsdiagnostik; neuropsychologische Diagnostik und -Therapie, Beratungsgespräche und andere psychologische Hilfen für Einzelne und Gruppen, Entspannungstraining, Lern- und Konzentrationstraining, Training der sozialen Kompetenz.

2. Sozialdienst/Sozialpädagogischer Dienst

Rehabilitationsberatung, Hilfestellung und Beratung in persönlichen und sozialen Angelegenheiten, Schuldnerberatung, Internatsleitung, Pflegedienst mit zusätzlichen sozialpädagogischen Aufgaben.

3. Seelsorge

Gesprächs- und Beratungsangebote für Einzelne und Gruppen.

4. Freizeitpädagogischer Dienst

Cafeteria/Teestube, Tischtennis, Fotolabor, Billard, Meditationsraum, Musikraum, Werkraum, Lehr- und Hobbyküche, Discoraum, Gartenschach, Grillplatz.

5. Sportbereich

2 Sporthallen, Bewegungsbad, Außensportanlagen, Kegelbahn, Bogenschießanlage, Tennisplatz, Magazin zum Verleih von Skilanglauf-Ausrüstungen.

Rehabilitationskrankenhaus Ulm (RKU)

Anschrift:	Rehabilitationskrankenhaus Ulm, Oberer Eselsberg 45, 89081 Ulm
Telefon:	0731/177-0,
Telefax:	0731/177-1058
Träger:	Rehabilitationskrankenhaus Ulm, Gemeinnützige GmbH
Geschäftsführer:	Horst A. Jeschke
Ärztliche Leitung:	Prof Dr med. Wolfhart Puhl
Leiter des beruflichen Bereichs:	Bernd Rüsç (Tel.: 0731/177-1600)
Betten:	232
Medizinische Rehabilitation (AHB):	Orthopädie, Neurologie
Betten:	40
Med.-berufliche Rehabilitation:	siehe unten
Plätze:	115

Anmelde- und Aufnahmeverfahren für die medizinisch-berufliche Rehabilitation

1. Personenkreis

Erwachsene und Jugendliche (ab 16 Jahren)

Rehabilitanden, die während der vorbereitenden Berufsförderung zur gesundheitlichen Stabilisierung und zur Erlangung der vollen Ausbildungsfähigkeit besondere medizinische und therapeutische Hilfen eines Rehabilitationskrankenhauses mit orthopädischer und neurologischer Abteilung benötigen.

2. Anmeldung

Durch das Arbeitsamt, Rentenversicherungsanstalten, Berufsgenossenschaften u.a. mit den üblichen Unterlagen.

Zuständiges Maßnahmearbeitsamt: Ulm.

Auskunft erteilt: Herr Baum, Tel.: 0731/177-1602
Fax.: 0731/177-1608

Aufnahmekriterien

Aufgenommen werden vor allem:

- Rehabilitanden mit angeborenen oder erworbenen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (Mehrfachbehinderungen vorwie

gend körperlicher Art, besonders Wirbelsäulen- und Gelenkserkrankungen, Amputationen, Querschnittlähmungen, rheumatische Erkrankungen, angeborene Schädigungen)

- b) Rehabilitanden mit Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems (Schädel-Hirnverletzungen, entzündliche Nervenkrankheiten, Halbseitenlähmungen, Anfallsleiden, Folgezustände frühkindlicher Hirnschädigungen mit psychoorganischer Restsymptomatik)
- c) Rehabilitanden mit sonstigen Erkrankungen und Schädigungen, die zu einer erfolgversprechenden beruflichen Förderung die Hilfen der klinischen Fachbereiche benötigen.

Diagnostik

Radiologie, Ultraschalluntersuchungen, Computermessung von Hirnpotentialen, Langzeit-EEG u.a.

Medizinische Leistungen zur Rehabilitation

Ärztliche Behandlung
Krankengymnastik
Physikalische Therapie
Logopädie
Ergotherapie
Arbeitstherapie
Hirnleistungstraining
Belastungserprobung
Arbeitsmedizinischer Dienst.

Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation

Die berufsfördernden Leistungen umfassen:

- Berufsfindung und Arbeitserprobung (als Einzelmaßnahmen oder in Kleingruppen) für Erwachsene (Dauer 10-20 Erprobungstage) und Jugendliche (Dauer 20-60 Erprobungstage)
- Berufsvorbereitung (nur Erwachsene); Gruppen bis ca. 10 Teilnehmer (Dauer 6 Monate; in Ausnahmen kürzer)
- Förderungslehrgang (nur Jugendliche)

Fallgruppe 1 (Dauer 1 Jahr)

für noch nicht berufsreife Jugendliche zur Vorbereitung auf eine Ausbildung.

Fallgruppe 4 (Dauer 6 Monate)

zur Erreichung der Ausbildungsreife für einen in der Regel schon feststehenden Beruf.

Berufliche Anpassung (Dauer ca. 6 Monate)

für Erwachsene mit abgeschlossener Berufsausbildung im angestrebten Berufsbereich und mehrjähriger Berufspraxis.

Berufliche Anpassung

im kaufmännisch-verwaltenden Bereich

(kaufmännische Grundlagen, moderne Bürotechniken und EDV),

im metallverarbeitenden Bereich

(mit Einführung in CNC- und NC-Technik, Mess- und Prüftechnik, Grundlagen des technischen Zeichnens).

Die berufsfördernden Leistungen werden in folgenden Berufsfeldern durchgeführt:

Kaufmännische und verwaltende Berufe, EDV

Grundlagen der Elektrotechnik

Technisches Zeichnen

Metallverarbeitende Berufe

Mess- und prüftechnischer Bereich

Sonstige Leistungen

Psychologischer Dienst

Rehabilitationsberatung und Sozialdienst

Seelsorge

Sport- und Freizeitbereich (Gymnastikhalle, Schwimmbad, Tischtennis u.a., Freizeitgestaltung durch Wohnheimbetreuer)

Arbeitsmedizinischer Dienst

Behandlung über niedergelassenen Arzt

Haus St. Michael

Anschrift:	Klosterhof 5, 97845 Neustadt am Main
Telefon:	09393/97000
Telefax:	0939371527
Träger:	Caritasverband für die Diözese Würzburg e. V., 97067 Würzburg
Leitende Ärztin:	Dr. Hannelore Drewnitzky
Leitung:	Dieter Nagel
Plätze:	41
Medizinische Fachrichtungen:	Neurologie, Psychiatrie

Anmelde- und Aufnahmeverfahren

1. Personenkreis

Psychisch kranke Menschen im Alter von 18 - 45 Jahre.

2. Anmeldung

Durch die Sozialversicherungsträger, Akutkrankenhäuser und niedergelassene Ärzte.

3. Notwendig Unterlagen

Ausführliche medizinische Vorbefunde. Kostenzusage des Rehabilitationsträgers. Voraussetzung für die Aufnahme ist außerdem ein Vorstellungsgespräch in der Einrichtung und eigene Motivation.

Aufnahmekriterien:

Aufgenommen werden Personen mit folgenden Erkrankungen:

- endogene Psychosen aus dem schizophrenen, manischen und depressiven Formenkreis
- körperlich begründbare Psychosen
- Neurosen und Persönlichkeitsstörungen.

Nicht aufgenommen werden:

- Suchtkranke,
- primär körperlich behinderte,
- alterskranke,
- geistig behinderte Menschen.

Diagnostik

Die Diagnostik wird in den benachbarten Fachkliniken oder von niedergelassenen Fachärzten durchgeführt.

Medizinische Leistungen zur Rehabilitation:

1. Psychiatrische Behandlung, Psychotherapie
2. Krankenpflegerische und heilpädagogische Betreuung
3. Ergotherapie
4. Bewegungstherapie/Körperarbeit
5. Entspannungsverfahren (nach Jacobsen)
6. Musiktherapie.

Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation

1. Arbeitserprobung von etwa 2 Monaten in einem entsprechenden auswärtigen Arbeitseinsatz.
2. Die berufsfördernden Leistungen werden in folgenden Berufsfeldern durchgeführt:
 - Metallwerkstatt und Montage/Fertigungstechnik
 - Kaufmännisch-bürotechnischer Bereich
 - Hauswirtschaft
 - Holzverarbeitung
 - Landschaftsgärtnerei

Sonstige Leistungen:

1. Sozialdienst mit Rehabilitationsberatung
Mitwirkung bei der Lösung der sozialen und beruflichen Probleme des Rehabilitanden.
Es bestehen enge Kontakte zur Arbeitsverwaltung und zu Arbeitgebern.
 2. Unterricht zur Förderung kognitiver Fähigkeiten
 3. Training der Fähigkeiten zur selbstbestimmten Lebensführung
 4. Soziotherapie (Kommunikations-, Interaktionsgruppen)
 5. IPT (Integriertes psychologisches Therapieprogramm nach Roder/Brenner)
 6. Strukturierte Freizeitangebote
 7. Angehörigenarbeit
(Fachberatung, Informationsveranstaltungen u. a.)
 8. Seelsorgliche Begleitung.
-

Fachklinik Hohenstücken

Neurologisches Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche

Anschrift:	Brahmsstraße 38, 14772 Brandenburg a. d. Havel
Telefon:	03381/79-0
Patientenanmeldung:	03381/79-0
Telefax:	03381/79-1119
Träger:	Verein Neurologisches Rehabilitations- zentrum für Kinder und Jugendliche Brandenburg e.V.
Betreiber:	Wittgensteiner Kliniken Allianz
Gesamtleitung:	Dr. med. Martin Köhler
Leitender Arzt:	Dr. med. Martin Köhler
Verwaltungsleiter:	Erwin Fischer
Plätze:	155 Betten, davon 20 Betten neurologi- sche Frührehabilitation, 54 Betten für Kinder und 81 Betten für Jugendliche 10 teilstationäre Plätze
Plätze im berufs- fördernden Bereich:	20
Medizinische Fachrichtungen:	Pädiatrie, Neuropädiatrie, Neurologie, Konsiliarärzte aller Fachrichtungen stehen zur Verfügung

Anmelde- und Aufnahmeverfahren

1. Personenkreis

Kinder und Jugendliche im Alter von 2 bis 21 Jahren

2. Anmeldung

Die Aufnahme ist möglich für Patienten aller Versicherungs- und Kosten-träger. Die Anmeldung kann durch Kliniken, niedergelassene Ärzte sowie ambulante Einrichtungen erfolgen.

3. Notwendige Unterlagen

Kostenübernahmeerklärung des zuständigen Kostenträgers.
Berichte über den bisherigen Krankheitsverlauf und bereits durch-geführte Rehabilitationsmaßnahmen.

Aufnahmekriterien/Indikationen

Aufgenommen werden Kinder und Jugendliche mit/nach

- Schädel-Hirntraumata mit und ohne Polytraumatisierung
- entzündliche, degenerative sowie metabolisch-toxische Erkrankungen des Gehirns
- Epilepsien
- angeborene oder erworbene Schädigungen des übrigen Nervensystems mit neurologischen Ausfällen
- Myopathien und Erkrankungen der neuromuskulären Überleitung

Die Aufnahme ist für akut erkrankte Patienten direkt nach der Versorgung auf der Intensivstation des Akutkrankenhauses bis hin zur 1. Phase der beruflichen/schulischen Integration sowie für chronisch neurologisch Kranke Patienten aller Schweregrade möglich.

Diagnostik

- Neuropsychologische Diagnostik mit apparativen und nicht apparativen Testverfahren
- Elektroencephalographie (EEG) mit Langzeitableitung und Videodoppelbild-EEG, Schlafpolygraphie
- Ableitung evozierter Potentiale (AEP, VEP, SEP, MEP, P300)
- Elektromyographie und -neurographie (EMG, ENG)
- Ultraschalldiagnostik (inkl. Doppler-, farbkodierte Duplexsonographie)
- Elektrokardiographie (EKG), Audiometrie, Spirographie
- Nativ-Röntgen (MRT und CT in Kooperation mit nahegelegenem Klinikum)
- Labordiagnostik (in Kooperation)
- Funktionsdiagnostik innerhalb der Ergotherapie, Krankengymnastik, Logopädie und Pädagogik

Medizinische Leistungen zur Rehabilitation

Ärztliche Behandlung

Rehabilitative aktivierende Pflege

Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage u.a. nach

Bobath, Vojta und PNF

Sport-/Schwimmtherapie

Logopädie

Ergotherapie

Musik- und Kunsttherapie

Diätetische Therapie

Belastungserprobung

Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation

umfassen Arbeitserprobung, Berufsfindung und Berufsvorbereitung in folgenden Berufsfeldern:

- Elektrotechnik
- Metalltechnik
- Holztechnik
- Kaufmännische Bereiche, inkl. EDV-Arbeitsplätze
- Hauswirtschaft

Sonstige Leistungen

Schulische Betreuung

Es wird Unterricht entsprechend allen Schularten und -stufen gewährleistet. Nach Erstellung eines individuellen Lernprogramms Einzelunterricht am Krankenbett und wenn möglich schrittweise Integration in eine Lerngruppe.

Neuropsychologie und Psychotherapie

Therapie durch PC-unterstütztes Hirnleistungstraining, Entspannungstraining, systematische Familientherapien, zielorientierte Kurztherapien und die Verhaltenstherapie.

Sozialdienst

Beratung, Betreuung und Hilfestellung der Rehabilitanden und ihrer Eltern/Angehörigen in rechtlichen Belangen durch Sozialarbeiter.

Sozialpädagogischer Dienst

Heilpädagogen, Heilerziehungspfleger und Diplom-Sozialpädagogen sind fest in das therapeutische Team integriert, stärken die soziale Kompetenz der Kinder und Jugendlichen, wobei der Zusammenarbeit mit den Eltern eine große Bedeutung zukommt.

Sport und Freizeitbereich

Umfangreiche Sport- und Freizeitmöglichkeiten sollen Motivation und Aktivität fördern, insbesondere im Hinblick auf die poststationäre Rehabilitationsphase.

Wohnmöglichkeiten für Angehörige

10 Plätze in einem separaten Gästehaus, Elternschlafplätze in den Krankenzimmern, sowie 12 Plätze in Räumen, die den Krankenzimmern angegliedert sind.

MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg

Neurologisches Zentrum für stationäre, teilstationäre und medizinisch-berufliche Rehabilitation

Anschrift:	Gustav-Ricker-Straße 4 39130 Magdeburg
Telefon:	0391/610-0
Telefax:	0391/610-1222
Träger:	Verein Neurologisches Rehabilitationszentrum Magdeburg e.V.
Betreiber:	MEDIAN Kliniken GmbH & Co. Neurologisches Rehabilitationszentrum Magdeburg
Leitung:	Chefarzt: Dr. med. H. Trettin (Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Physikalische Therapie/Sportmedizin, Rehabilitationswesen/Sozialmedizin)
Verwaltungsleiterin:	Sigrid Deutscher
Gesamtbettenzahl:	270
davon	30 Betten der Frührehabilitation 30 teilstationäre Behandlungsplätze 30 Plätze für medizinisch-berufliche Rehabilitation
Medizinische Fachrichtungen:	Neurologie/Neurotraumatologie/Neurochirurgie, Rehabilitative Medizin, Abteilung für postakute Frührehabilitation

Anmelde- und Aufnahmeverfahren

Personenkreis

Es werden Männer und Frauen ab 18 Jahren mit neurologischen Erkrankungen aufgenommen. Neben der stationären Behandlung ist auch eine teilstationäre und ambulante möglich. Das NRZ ist anerkannte AHB-Klinik der LVA Sachsen-Anhalt.

Anmeldung

Durch Akutkrankenhäuser, Renten- und Krankenversicherer, Berufsgenossenschaften und niedergelassene Ärzte.

Telefonische Auskunft: 0391/610-1250 oder 610-1251
(Frau Felske/Frau Arnold)

Notwendige Unterlagen

Ausführliche medizinische Vorbefunde, Kostenzusage des Rehabilitationsträgers.

Aufnahmekriterien

Indikation

- Zustand nach
- Schlaganfall (Hirninfrakt und Hirnblutung)
- Operationen an den extra- und intrakraniellen hirnversorgenden Gefäßen
- Operationen von raumfordernden Prozessen an Gehirn und Rückenmark
- Hirnhaut- und Hirnentzündung (Meningitis und Enzephalitis)
- Hirnschädigung als Folge eines Sauerstoffmangels (z.B. nach Wiederbelebung oder Verletzung)
- Schädel-Hirn-Trauma
- Verletzungen des Rückenmarks (einschließlich Querschnittlähmung)
- Multiple Sklerose
- Parkinsonsche Krankheit
- Polyneuropathien/Radikulitiden
- Muskelerkrankungen
- Neurodegenerative Systemerkrankungen
- Angeborene Erkrankungen/Missbildungen des Nervensystems
- Epilepsie
- Migräne
- Schluckstörungen
- hirnorganisch bedingte Störungen intellektueller und psychischer Leistungsfunktionen

Kontraindikation

- Rasch progrediente und maligne neurologische Krankheiten
- Fortschreitende Demenzkrankheiten

Diagnostik

- Elektroencephalographie (EEG)
 - Evozierte Potentiale (VEP, AEP, SSEP)
 - Elektromyographie
 - Elektroneurographie
 - Extra- und transkraniale Sonographie
 - Dopplersonographie der peripheren Gefäße
 - Echokardiographie (transthorakal und transösophageal)
-

- Lungenfunktionsdiagnostik
- Abdominelle Sonographie
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Röntgendiagnostik
- Schluckdiagnostik
- Gastroenterologische Endoskopie
- Klinisch-chemisches Labor
- Neuropsychologisches Labor (u.a. computergestützte neuropsychologische Leistungsdiagnostik)
- Neuroradiologische Diagnoseverfahren wie Computertomographie (CT) und Magnetresonanztomographie (MRT) werden extern durch geführt.

Medizinische Leistungen zur Rehabilitation

1. Ärztliche Behandlung

Klinische Versorgung, Koordination und Erstellung des Therapieplanes, Beratung der Angehörigen, sozialmedizinische Beurteilung, Gesundheitserziehung unter verhaltenstherapeutischen Gesichtspunkten.

2. Frührehabilitation

Behandlung schwersthirngeschädigter Patienten, die nicht mehr beatmungspflichtig und kreislaufstabil sind. Die Patienten werden teilweise noch im Koma (Wachkoma) aus den Akutkrankenhäusern übernommen.

3. Anschlussheilbehandlung und stationäre Heilverfahren

Es erfolgt eine umfassende Rehabilitation zur Restitution, Kompensation und Adaption von Funktionsstörungen mit dem Ziel der sozialen und beruflichen Wiedereingliederung.

4. Krankengymnastik

- Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage (nach Bobath, Affolter und PNF)
- Schlingentischbehandlung
- Rollstuhltraining
- Bewegungsbad
- manuelle Therapien
- Laufband

5. Physiotherapie

- klassische Massagen
 - manuelle Lymphdrainage
 - Reflextherapien (Bindegewebsmassage, Fußreflexzonenmassage)
-

- Hydrotherapie
- Ultraschallbehandlung
- Elektrotherapie
- Thermoerapie

6. Ergotherapie

- Schulung der Aktivitäten des täglichen Lebens (ADL-Training)
- Haushaltstraining
- Gebrauch von Hilfsmitteln
- motorisches Training (Grob- und Feinmotorik)
- Hirnfunktionstraining

7. Logopädie

- Behandlung von Sprach- und Sprechstörungen (u.a. computergestützt)
- Fazioorale Therapie
- Behandlung von Schluckstörungen

8. Belastungserprobung und Arbeitstherapie

Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation

Die berufsfördernden Leistungen umfassen:

- Arbeitserprobung und Berufsfindung
- Berufsvorbereitung
- Berufliche Anpassung

Sie werden in folgenden Berufsfeldern durchgeführt:

- Metall
- Elektro
- Holz
- Büro.

Darin sind auch Arbeitsplätze enthalten in den Bereichen:

- Mediengestaltung
- Informations- und Telekommunikationstechnik
- Technisches Zeichnen/Konstruktion.

Durch Kooperation mit Betrieben und Einrichtungen lässt sich das Angebot auch darüber hinaus in andere Berufsbereiche hinein erweitern.

Das NRZ verfügt im beruflichen Bereich über 30 Plätze. Patienten können sowohl stationär als auch teilstationär aufgenommen werden.

Sonstige Leistungen

1. Psychologischer Dienst

- Behandlung von Hirnleistungsstörungen (Konzentration, Gedächtnis, Reaktionsfähigkeit)
- Behandlung komplexer Hirnleistungsstörungen (Handlungsplanung und -ausführung)
- Gesichtsfeldtraining
- Psychotherapie (Verhaltenstherapie, Krisenintervention)

2. Sozialdienst

Beratung in allen Fragen der sozialen Absicherung (Wiedereingliederung in das Erwerbsleben, Berentung, Beantragung einer Pflegestufe, Anträge auf Sozialleistungen).

3. Sport- und Freizeitbereich

Schwimmen im Hallenbad, Konditionstraining, Patientenbibliothek, Filmvorführungen, musikalische Darbietungen, Werken.

Impressum:

Herausgeber: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung
Referat Information, Publikation, Redaktion
Postfach 500, 53105 Bonn

Januar 2000, unveränderter Nachdruck Januar 2001

Wenn Sie Bestellungen aufgeben möchten:

Best.-Nr.: A715

Telefon: 0180/5151510 (0,24 DM/Min.)

Telefax: 0180/5151511 (0,24 DM/Min.)

Schriftlich: an Herausgeber

E-Mail: info@bma.bund.de

für Gehörlose: info.gehoerlos@bma.bund.de / info.deaf@bma.bund.de

Internet: <http://www.bma.bund.de>

Gestaltung: Thomas Gambke Werbeagentur, Bonn

Druck: Götzky Drucke, Bonn